neu-itec GmbH

neu-itec GmbH, Neubrandenburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft befasst sich mit IT- und Telekommunikationsanlagen, PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting-, End-user-, Security und Network-Managementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung derselbigen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Gemeinsam mit den Kunden werden Lösungen entwickelt, die für die Bürger erlebbare Verbesserungen der kommunalen Dienstleistungen schaffen, die sich verschärfenden gesetzlichen Regelungen abdecken sowie die durch den Einsatz moderner Infrastrukturen mögliche Kostensenkungspotentiale erschließen. Auch aus der Haushaltslage der Kommunen ergeben sich Restriktionen, die intelligente Herangehensweisen bei der Umsetzung der Geschäftsprozesse mit Hilfe von vernetzten IT/TK-Systemen erfordern.

Diese Aufgabe erfüllt die Gesellschaft unter anderem mit dem breitgefächerten Einsatz von Virtualisierungssystemen und einer fortgesetzten Standardisierung auf Basis von Bladeserversystemen mit zentralen Datenspeicher- und Datensicherungssystemen als sogenannte Private Cloud. Mit Hilfe dieser strategischen Ausrichtung ist es möglich, hardwareunabhängig jeder auf diese Weise betriebenen Softwareanwendung lediglich die aktuell benötigten Ressourcen in Form von Festplattenspeicherplatz, Arbeitsspeicher und Prozessorkapazität bereitzustellen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft ist 2013 getragen von einer steigenden Konsumnachfrage weiter gewachsen und trug damit wesentlich zur wirtschaftlichen Erholung im Euroraum bei. Nach aktuellen Erhebungen wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,4 % (im Vorjahr: 0,7 %), für 2014 gehen die Experten des DIW derzeit von einem Wachstum des BIP um 1,8 % aus.

Nachdem die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber 2011 noch um 2,0 % angestiegen waren, führten der anhaltende Anstieg der Preise für Energieprodukte und überdurchschnittliche Preiser-

höhungen bei Nahrungs- und Genussmitteln verbunden mit einem leichten Rückgang der Preise für Bekleidung und Schuhe in Deutschland zu einem Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2013 gegenüber 2012 um 1,4 %.

Auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hat die konjunkturelle Entwicklung grundsätzlich nur begrenzten Einfluss, wobei jedoch seitens der öffentlichen Auftraggeber verstärkte Bemühungen zur Kostensenkung zu verzeichnen sind.

Das Tätigkeitsfeld der IT/TK-Dienstleistungsunternehmen im kommunalen Sektor verlagert sich zunehmend von der reinen Hard- und Standardsoftwarebereitstellung hin zur Betreuung und Anpassung von komplexen Gesamtsystemen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Neben den Leistungen, die die neu-itec für die Unternehmen im Konzern der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (nachfolgend „neu.sw" genannt) erbringt, werden für kommunale Gesellschaften, die Stadtverwaltung und die Schulen der Stadt Neubrandenburg sowie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte IT- und TK-Dienstleistungen in unterschiedlichster Ausprägung erbracht.

Auf Basis der vertraglich fixierten Liefermengen, insbesondere für PC-, Druck- und Servertechnik konnte der Absatz weiter gesteigert werden. Die Umsätze erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als TEUR 250.

Von der Gesellschaft wurden per 31. Dezember 2013 unter anderem folgende Anlagen betrieben:

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
PC	3.220	2.224	2.286
Notebook	73	50	51
Druck- und Kopiertechnik	450	401	449
Server	316	239	179
davon physisch	129	116	126
davon virtuell	187	123	53
Virtuelle Desktops	29	53	43
Storage-Area-Network-Systeme (speicherbereitstellend)	4	3	3
Standortanbindungen "Stadtnetz"	44	44	42
Standortanbindungen über Internettunnel	7	4	0
Telekommunikationsanlagen	8	8	8
Festnetznebenstellen	703	651	580
Mobilfunkkarten Sprache	230	221	180
Mobilfunkkarten Daten	265	264	264
Mobile Groupware Nutzung auf Smartphones	69	61	46

3. Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt auf TEUR 1.412 und erfolgten im Wesentlichen in die Server, PC- und Netzwerktechnik sowie Standardsoftware.

Finanzanlagen oder Beteiligungen wurden nicht vorgenommen.

4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Soweit erforderlich, wurden die benötigten finanziellen Mittel durch neu.sw im Rahmen des Cashpoolings, an dem auch die Gesellschaft teilnimmt, bereitgestellt.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Überprüfung der Fristigkeiten der im Rahmen des Cashpoolings bei der Konzernobergesellschaft neu.sw aufgenommenen Mittel. Im Ergebnis wurde für in den Vorjahren durchgeführte Investitionen ein langfristiges Darlehen über TEUR 1.800 mit einer an der Nutzungsdauer der finanzierten Anlagen korrespondierenden Restlaufzeit von drei Jahren aufgenommen.

Darüber hinaus erfolgte auch die Finanzierung der in 2013 vorgenommenen Investitionen mit einer langfristigen Darlehensaufnahme im Rahmen des Cashpoolings mit neu.sw.

5. Personal- und Sozialbereich

Das Unternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiter (Vj. 17) und ist in die Management- und Personalstrukturen sowie in die tarifvertraglichen Regelungen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (nachfolgend „neu.sw" genannt) eingegliedert.

Die Grundlage für Beschäftigungsverhältnisse der Arbeitnehmer bei neu.sw und den organschaftlich verbundenen Unternehmen bilden der seit dem 1. März 2009 geltende Manteltarifvertrag für Arbeitnehmer im Konzern neu.sw (ohne die Beschäftigten der Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH) sowie der Entgelttarifvertrag. Mit einem Änderungsvertrag zum Manteltarifvertrag wurde eine Erhöhung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes für die Beschäftigten ab dem 1. Januar 2012 vereinbart. Vor dem Hintergrund der Kündigung des Vergütungstarifvertrages zum 31. Dezember 2012 wurden mit den Tarifpartnern Tarifverhandlungen geführt. Diese konnten im Jahr 2013 abgeschlossen werden. Im Ergebnis erhöhten sich die Entgelte ab dem 1. April 2013 um 3,7 % und ab dem 1. Januar 2014 um weitere 3,0 %.

Neben den tariflich festgelegten Grundvergütungen wurden an die Beschäftigten der Gesellschaften Zulagen und Zuschläge für Rufbereitschaftsdienste, Schichtprämien und Zeitzuschläge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld gezahlt.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Mit Wirkung vom 10. Dezember 2012 ist der Gesellschaft erneut das Deutsche IT-Sicherheitszertifikat ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erteilt worden. Im Berichtsjahr wurde das anschließende 1. Überwachungsaudit am 16. Dezember 2013 positiv abgeschlossen. Damit besteht die Zertifizierung lückenlos seit dem 10. Juli 2007.

Das stadtweite Schulnetzwerk für den Lehrbetrieb wurde im Berichtsjahr auf fünf Standorte außerhalb Neubrandenburgs erweitert. Alle Schüler- und Lehrerarbeitsplätze in den von der Gesellschaft betreuten Schulen nutzen einen zentral gesicherten Internetzugang sowie zentral bereitgestellte Dienste. Der Absatz von vermieteten PCs und Notebooks wurde gegenüber dem Vorjahr um 45% auf 3.293 Geräte gesteigert.

7. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist hauptsächlich durch das Anlagevermögen und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft geprägt und stellte sich per 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	3.503	2.282	1.221
Anlagevermögen	2.539	2.091	448
Umlaufvermögen und Abgrenzungen	964	191	773
Eigenkapital	25	25	0
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.750	0	2.750
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	287	1.886	-1.599
Rückstellungen	69	58	11
Übrige Verbindlichkeiten	372	313	59

Als langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wird der Gesamtbetrag der von neu.sw im Rahmen des Cash-Poolings gewährten Darlehen, unabhängig von der jeweiligen Fälligkeit ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei nur 0,7 % (Vj. 1,1 %), was jedoch aufgrund des mit der neu.sw bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sowie der Teilnahme am Cashpooling als unkritisch angesehen wird.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 72,5 % (Vj. 91,6 %).

Das Anlagevermögen ist mit 109,3 % durch langfristige Mittel finanziert. Unter Berücksichtigung der formal kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergibt sich ein Deckungsgrad von 120,6 % (Vj. 91,4%) des langfristigen Vermögens durch langfristig verfügbare Mittel.

Das Eigenkapital der Gesellschaft veränderte sich, bedingt durch die Ergebnisübernahme durch die Muttergesellschaft, nicht.

Es ist weiterhin von einer stabilen Vermögenslage auszugehen.

8. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist, bedingt durch das zentrale Cashmanagement des Konzerns neu.sw und die damit verbundene Konsolidierung der konzernweiten liquiden Mittel, geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Alle Mittelzu- und -abflüsse der Gesellschaft werden im Zuge des zentralen Cashpoolings über neu.sw abgewickelt. Die sich aus den Zahlungsströmen ergebende Zinsverrechnung erfolgt auf Basis einer vertraglich geregelten Darlehens- bzw. Kontokorrentverzinsung.

9. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2013	2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	4.048	3.801	247
betriebliche Aufwendungen	-2.639	-2.339	-300
Betriebsergebnis vor AfA (EBITDA)	1.409	1.462	-53
Abschreibung	-964	-940	-24
Finanz-/neutrales Ergebnis	-63	-139	76
Steuern	-95	-98	3
Gesamtergebnis	287	285	2

Der Anstieg der Gesamtleistung resultiert mit TEUR 152 aus dem Anstieg der Leistungen für externe Kunden (im Wesentlichen der Landkreis MSE) sowie mit TEUR 127 aus einer Ausweitung der Leistungen für Konzerngesellschaften (im Wesentlichen neu-medianet und neu.sw). Dem gegenüber steht ein Anstieg des Materialaufwandes um TEUR 116 und die aus dem Anstieg der Mitarbeiter resultierende Erhöhung des Personalaufwandes mit TEUR 174. Im Saldo ergibt sich ein um TEUR 53 geringeres EBITDA.

Der Anstieg bei den Abschreibungen und den Steuern wird überkompensiert durch die – verbunden mit der Umfinanzierung der langfristigen Inanspruchnahme der Konzernfinanzierung – gesunkenen Zinsaufwendungen.

Das Gesamtergebnis liegt mit TEUR 287 auf Vorjahresniveau. Im Zuge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde dieses Ergebnis an die Muttergesellschaft neu.sw vollständig abgeführt.

Das geplante/prognostizierte Ergebnis vor Ergebnisabführung (TEUR 74) konnte insbesondere durch die zum Planungszeitpunkt noch nicht absehbare Leistungsausweitung an konzernexterne Kunden (insbesondere Landkreis MSE) um 213 TEUR übertroffen werden.

C. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagementziele und –methoden sowie wesentliche Chancen und Risiken

Im Zuge ihrer geschäftlichen Aktivitäten ist die Gesellschaft einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden. Im Konzern neu.sw wird daher ein konzernweites Risikomanagement betrieben, in das auch die Gesellschaft einbezogen ist. Mögliche Risiken, die ggf. zu Umsatzverminderungen, Adressausfall- und Liquiditätsrisiken führen können, sind im Risikomanagement bereits berücksichtigt. Von daher erfolgt vor allem eine verstärkte Beobachtung bestehender Risiken. Diese Beobachtung wird regelmäßig durchgeführt.

Sich anbahnenden risikobehafteten Entwicklungen wird insbesondere mit operativen Maßnahmen begegnet, die im Jahresplan berücksichtigt werden. Darüber hinaus ergreift die Gesellschaft Maßnahmen der bilanziellen Vorsorge (Wertberichtigungen oder Rückstellungen), der Berücksichtigung im Mittelfristplan und des Risikotransfers, z. B. Versicherungen.

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchance und Verlustrisiko dauerhaft erfolgreich zu sein, werden neben den üblichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung durch die einzelnen Unternehmensbereiche die identifizierten Risiken erfasst, nach Eintrittswahrscheinlichkeit sowie potentieller Schadenshöhe bewertet und an das Zentrale Risikomanagement gemeldet. Hier werden die daraus resultierenden Ergebnisse auf Bereichs-, Unternehmens- und Konzernbasis zusammengeführt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das betriebliche Ergebnis bewertet. Durch das Zentrale Risikomanagement wird eine konzerneinheitliche Analyse der bestehenden Risikosituation vorgenommen, auf deren Basis für die Unternehmensbereiche konkrete Risikosteuerungsmaßnahmen abgeleitet und dementsprechend realisiert werden.

Die monatliche Risikoberichterstattung ist vollständig in den Controllingprozess integriert. Die zuständigen Leiter der Unternehmenseinheiten und die Geschäftsführung werden regelmäßig über die Risikosituation unterrichtet. Die Effizienz und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden durch das interne Kontrollsystem und die interne Revision überwacht. Ebenso erfolgt jährlich durch das Zentrale Risikomanagement eine Überprüfung und Aktualisierung der identifizierten Risiken. Darüber hinaus werden die definierten Risikobereiche auf bisher nicht erfasste oder neue Risiken überprüft. Parallel erfolgen regelmäßig Marktbeobachtungen. Außerdem werden risikorelevante Informationen des Unternehmensfeldes

beobachtet, aufgenommen und analysiert. Durch die ständige Aktualisierung der risikorelevanten Informationen und methodischen Grundsätze werden eine Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die Verbesserung seiner Aussagefähigkeit gewährleistet. In Kombination mit der kontinuierlichen Realisierung vorbeugender Risikobegegnungsmaßnahmen ist die Gesellschaft in der Lage, das Risikopotenzial vollständig aus dem primären Risikodeckungskapital aufzufangen. Von daher hat sie Möglichkeiten, zusätzliche Risiken einzugehen und/oder risikoreiche Aktivitäten zu planen.

Chancen betrachtet und bewertet die Gesellschaft im Zuge der turnusmäßigen Planung.

Die bedeutendsten Risiken und Chancen der Gesellschaft treten in folgenden Beobachtungsbereichen auf:

Unternehmensrisiko:

Den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken bestehen nicht und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Risiken des Marktumfeldes:

Mögliche Risiken bestehen in einer geringeren Inanspruchnahme der durch die Gesellschaft angebotenen Leistungen infolge Termin- und Qualitätsproblemen bei der Leistungsbereitstellung und Preissensibilität der Kunden. Dem Risiko wird vor allem durch ein funktionsfähiges Störfallmanagement, exakte Terminplanung und darauf abgestimmte Vertragsgestaltung entgegengewirkt.

Preisrisiken begegnet die Gesellschaft mit kostensenkenden Maßnahmen, Beobachtung von Preisen und Serviceleistungen der Konkurrenten, Einsatz von Kundenbindungsinstrumenten sowie einer größeren Produktvielfalt.

Chancen sieht die Gesellschaft in einem höheren Kostenbewusstsein der städtischen Gesellschaften und damit verbundenen höheren Nachfragen nach IT-Dienstleistungen, einem breiteren Produktspektrum und dem möglichen Betrieb von Kernanwendungen im Rahmen der Stadtwerkekooperationen. Überdies leitet sie Chancen aus dem im Ergebnis der Kreisgebietsreform entstandenen neuen Landkreises hinsichtlich der Gewinnung neuer Kunden bzw. Erhöhung des Nutzungsverhaltens von Bestandskunden ab.

IT-Risiken:

Dem möglichen Risiko des fehlenden Datenzugriffs auf Kern- und Standardanwendungen begegnet die Gesellschaft mit diversen Maßnahmen. Hierzu gehören neben Hard- und Softwareanpassungen, Systemwartungen, Durchführung von Releasewechseln und organisatorische Maßnahmen, z. B. regelmäßige Unterweisungen der Mitarbeiter. Darüber hinaus

unterliegt der Betrieb von IT-Lösungen gültigen Sicherheitsrichtlinien, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Risiken bei der Entwicklung bzw. Implementierung von IT-Lösungen werden durch einen konzernweit gültigen Prozess für Planung, Management und Auditierung (Test-/Freigabeverfahren) gesteuert. Seit 2007 verfügt das Rechenzentrum über die Zertifizierung nach ISO 27001.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Investitionstätigkeit im Jahr 2014 wird hauptsächlich durch den Austausch von Gerätetechnik der Kunden sowie durch die technische Begleitung von Projekten im neu.sw-Konzern geprägt sein. Investitionen in technische Anlagen, die zur kontinuierlichen Erhöhung der Netzsicherheit sowie der Verfügbarkeit beitragen, werden weiterhin, ebenso wie Softwareupdates und -upgrades, nach Notwendigkeit erfolgen.

Die Finanzierung dieser Investitionen sowie die des laufenden Betriebes werden durch den Cashflow der Gesellschaft erfolgen. Soweit zusätzliche Investitionsmittel benötigt werden, werden diese im Rahmen des Cashpoolings durch neu.sw gegen eine angemessene Verzinsung zur Verfügung gestellt.

Auch zukünftig wird der Fokus der Tätigkeit auf der bedarfs- und kostenorientierten Optimierung der Angebote für die Kunden der Gesellschaft liegen. Dabei gilt es vor allem, neue technologische Entwicklungen und die daraus für die Gesellschaft und ihre Kunden erwachsenden Potentiale frühzeitig zu erkennen und auszuschöpfen. Insgesamt wird auch zukünftig mit positiven Jahresergebnissen vor Ergebnisabführung gerechnet. Für das Jahr 2014 geht die Planung von einem Ergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 160 aus, für 2015 ist ein Ergebnis von TEUR 34 geplant.

Diese erwartete Entwicklung ist durch verschiedene Leistungskennziffern zu bewerten und der Unternehmenserfolg darüber zu steuern. Eine der wesentlichen Kennziffern stellt hierbei einerseits das Verhältnis der Anlagenzugänge in Relation zur Abschreibung dar. Andererseits ergeben sich aus der Cashflow-Entwicklung messbare Kennziffern für unternehmerische Entscheidungen. Darüber hinaus werden neben der Entwicklung des Gesamtergebnisses u. a. die Entwicklung der Rohmarge, des Ergebnisses vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) und des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrachtet.

Daneben sind technische Leistungskennziffern, wie z. B. Prozessor- und Serverauslastung, verfügbare Plattenspeicherkapazität, Netzverfügbarkeit und Störungsgeschehen, wesentliche Indikatoren für den leistungsgerechten, operativen Betrieb, die zur kostenoptimierten Steuerung der DV-technischen Prozesse dienen.

Diese Einschätzungen wurden auf Basis der uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen vorgenommen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so werden die tatsächlichen Ergebnisse abweichen.

Neubrandenburg, den 18. April 2014

Holger Hanson
Geschäftsführer

Thomas Lenz
Geschäftsführer

Anlage II

neu-itec GmbH, Neubrandenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	531.461,00	921.007,00
2.	Geleistete Anzahlungen	402.467,13	48.246,77
		933.928,13	969.253,77
II.	Sachanlagen		
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.596.706,00	1.122.138,00
2.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.332,59	4,50
		1.605.038,59	1.122.142,50
		2.538.966,72	2.091.396,27
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.732,23	99.207,72
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	779.000,18	0,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	19.488,73	31.933,88
		907.221,14	131.141,60
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	0,58	8,32
		907.221,72	131.149,92
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	57.202,45	59.471,99
		3.503.390,89	2.282.018,18

Anlage II

neu-itec GmbH, Neubrandenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passivseite

		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A.	Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
B.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	68.928,75	57.816,35
C.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359.809,10	302.352,72
	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.036.960,85	1.886.367,39
	3. Sonstige Verbindlichkeiten --davon aus Steuern TEUR 13 (i. Vj. TEUR 11)--	12.692,19	10.481,72
		3.409.462,14	2.199.201,83
		3.503.390,89	2.282.018,18

Anlage II

neu-itec GmbH, Neubrandenburg

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		2013 EUR		2012 EUR	
1.	Umsatzerlöse		4.037.673,02		3.769.117,83
2.	Sonstige betriebliche Erträge		10.533,42		31.564,60
3.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.925,27		31.403,87	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	988.764,77	1.013.690,04	866.653,34	898.057,21
4.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	871.504,21		726.558,80	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
	--davon für Altersversorgung TEUR 0,2 (i. Vj. TEUR 0,2)--	171.722,07	1.043.226,28	142.330,39	868.889,19
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		964.133,89		939.970,89
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		582.263,88		571.210,00
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
	--davon aus der Abzinsung TEUR 0,01 (i. Vj. TEUR 1)--		8,97		1.340,95
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
	--davon an verbundene Unternehmen TEUR 63 (i. Vj. TEUR 140)--		63.044,07		140.286,28
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		381.857,25		383.609,81
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
	--davon Steuerumlagen TEUR 95 (i. Vj. TEUR 98)--		94.896,40		98.292,00
11.	Aufwendungen aus Gewinnabführung		286.960,85		285.317,81
12.	Jahresüberschuss		0,00		0,00

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks/Schlussbemerkung

64. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 26. Mai 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der neu-itec GmbH, Neubrandenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Ordnungsmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der neu-itec GmbH, Neubrandenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und landesrechtlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) sowie dem IDW Prüfungshinweis Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1).

Berlin, den 26. Mai 2014

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
DÜSSELDORF
Zweigniederlassung Berlin

Dierk Schultz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Monika Prochnow
Wirtschaftsprüferin

neu-mobil GmbH

neu-mobil GmbH, Neubrandenburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

A. Grundlagen der Gesellschaft

Das Angebot der neu-mobil besteht in der Bereitstellung eines qualifizierten und zentralisierten Fuhrparkmanagements für ihre Kunden. Hierzu gehören die Beschaffungs- und Verwertungsprozesse von Fahrzeugen, die Organisation der Wartungs- und Instandhaltungsprozesse sowie eine Fahrzeugpoolvermietung. Die Kosten und der Nutzen des Fuhrparks sind bedarfsgerecht mittels Analyse, Kontrolle und Verwaltung für den Kunden zu gestalten und nachzuweisen.

Der seit Jahren erbrachte Leistungsumfang ist im Geschäftsjahr beibehalten worden und beinhaltet die Fahrzeugbeschaffung, die Bewirtschaftung in Form von Komplettserviceangeboten sowie die abschließende Verwertung überschüssiger mobiler Wirtschaftsgüter. Durch ein entsprechendes Flotten-Management bzw. die Fahrzeugpoolung wird dabei eine Reduzierung des Gesamtbestandes an Fahrzeugen ohne Nutzungseinschränkungen für die Kunden erreicht.

Der Vorteil für den Kunden bei Nutzung dieses Leistungsspektrums liegt in einer deutlich geringeren Kapitalbindung gegenüber einem eigenen Fuhrpark sowie in der Reduzierung der durch den Fuhrpark verursachten Verwaltungs- und Bewirtschaftungskosten.

Die neu-mobil bietet ihren Kunden weiterhin drei unterschiedliche Arten von Rahmenverträgen:

- Rahmenvertrag mit Full-Service-Leistungen
- Rahmenvertrag mit Kostenverrechnung für Instandhaltung
- Rahmenvertrag zur Poolnutzung.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft ist 2013 getragen von einer steigenden Konsumnachfrage weiter gewachsen und trug damit wesentlich zur wirtschaftlichen Erholung im Euroraum bei. Nach aktuellen Erhebungen wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,4 % (im Vorjahr: 0,7 %), für 2014 gehen die Experten des DIW derzeit von einem Wachstum des BIP um 1,8 % aus.

Nachdem die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber 2011 noch um 2,0 % angestiegen waren, führten der anhaltende Anstieg der Preise für Energieprodukte und überdurchschnittliche Preiserhöhungen bei Nahrungs- und Genussmitteln verbunden mit einem leichten Rückgang der Preise für Bekleidung und Schuhe in Deutschland zu einem Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2013 gegenüber 2012 um 1,4 %.

Auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hat die konjunkturelle Entwicklung jedoch grundsätzlich nur begrenzten Einfluss, wobei jedoch seitens der öffentlichen Auftraggeber verstärkte Bemühungen zur Kostensenkung zu verzeichnen sind.

Im Bereich der Entwicklung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben setzen die Fahrzeughersteller insbesondere auf Hybrid-, Erdgas- und Elektrofahrzeuge. Eine funktionierende flächendeckende Versorgungsinfrastruktur für diese alternativen Antriebstechnologien ist derzeit jedoch noch nicht vorhanden. Für ihre Kunden beobachtet die Gesellschaft die Entwicklung trotzdem weiterhin intensiv. Die hohen Anschaffungs- bzw. Finanzierungs- und Folgekosten verbunden mit einer teilweise eingeschränkten Funktionalität führen aktuell jedoch dazu, dass die Kunden noch herkömmliche Antriebsformen bevorzugen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2013 wurden von den Kunden der Rahmenvertrag mit Fullservice und die Poolnutzung vorrangig beansprucht.

Der Fahrzeugbestand per 31. Dezember 2013 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Transporter bis 3,5 t	59	58	1
Transporter über 3,5 t	2	2	0
Kleinbus	3	3	0
LKW	1	1	0
Kleinwagen	36	35	1
Mittelklasse PKW	17	16	1
Anhänger PKW / LKW	11	11	0
Spezialfahrzeuge	8	7	1
Multicar	2	2	0
	139	135	4

Der Fahrzeugbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um vier Fahrzeuge erhöht. Dies resultiert aus einem Zusatzbedarf von zwei Transportern, einem PKW sowie einem Spezialfahrzeug bei neu.sw.

Die Finanzierung des Fahrzeugbestandes per 31. Dezember 2013 ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	Geleast	Gekauft	Summe
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Transporter bis 3,5 t	55	4	59
Transporter über 3,5 t	2	0	2
Kleinbus	3	0	3
LKW	0	1	1
Kleinwagen	36	0	36
Mittelklasse PKW	17	0	17
Anhänger PKW / LKW	0	11	11
Spezialfahrzeuge	1	7	8
Multicar	0	2	2
	114	25	139

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich bei den geleasten Fahrzeugen ein Zugang von 13 Fahrzeugen sowie bei den gekauften Fahrzeugen ein Rückgang um 9 Fahrzeuge. Der Anteil an Eigenfahrzeugen ist somit weiter gesunken und beträgt zum Stichtag 18,0 % (Vorjahr 25,2 %).

Der Mietfahrzeugpool beinhaltete im Berichtsjahr unverändert vier Pkw, zwei Kleinbusse, einen Kleintransporter, einen Anhänger sowie zwei Spezialfahrzeuge. Diese Poolfahrzeuge wurden wie folgt genutzt:

	Kleinwagen	Mittelklasse PKW	Kleinbus	Sonstige Kfz	Summe
2013	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Vermietungen gesamt in Tagen	225	186	112	94	617
Leistung in Kilometer	8.770	46.129	26.645	4.925	86.469
2012					
Vermietungen gesamt in Tagen	191	190	118	40	539
Leistung in Kilometer	5.799	46.523	27.049	660	80.031

Die Kilometerlaufleistung der Poolfahrzeuge ist im Vergleich zum Vorjahr um 6.438 km und die Anzahl der Vermietungen um 44 Tage gestiegen. Aus der Vermietung der Poolfahrzeuge wurden TEUR 56 (Vj. TEUR 59) erlöst.

3. Investitionen

Im Berichtsjahr wurde ein Kleintransporter angeschafft, der bei neu.sw als Kabelmesswagen eingesetzt wird.

4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Soweit erforderlich, wurden die benötigten finanziellen Mittel durch die neu.sw im Rahmen des Cashpoolings, an dem auch die Gesellschaft teilnimmt, bereitgestellt.

Kreditaufnahmen wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt.

5. Personal- und Sozialbereich

Das Unternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2 Mitarbeiter (Vj. 2) und ist in die Management- und Personalstrukturen sowie in die tarifvertraglichen Regelungen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (nachfolgend „neu.sw" genannt) eingegliedert.

Die Grundlage für Beschäftigungsverhältnisse der Arbeitnehmer bei neu.sw und den organschaftlich verbundenen Unternehmen bilden der seit dem 1. März 2009 geltende Manteltarifvertrag für Arbeitnehmer im Konzern neu.sw (ohne die Beschäftigten der Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH) sowie der Entgelttarifvertrag. Mit einem Änderungsvertrag zum Manteltarifvertrag wurde eine Erhöhung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes für die Beschäftigten ab dem 1. Januar 2012 vereinbart. Vor dem Hintergrund der Kündigung des Vergütungstarifvertrages zum 31. Dezember 2012 wurden mit den Tarifpartnern Tarifverhandlungen geführt. Diese konnten im Jahr 2013 abgeschlossen werden. Im Ergebnis erhöhten sich die Entgelte ab dem 1. April 2013 um 3,7 % und ab dem 1. Januar 2014 um weitere 3,0 %.

Neben den tariflich festgelegten Grundvergütungen wurden an die Beschäftigten der Gesellschaften Zulagen und Zuschläge für Rufbereitschaftsdienste, Schichtprämien und Zeitzuschläge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld gezahlt.

6. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Wichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die hier zu berichten wäre, ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

7. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch die Finanzierung über Leasing geprägt, was zu einer – gemessen an der Ertragslage - relativ niedrigen Bilanzsumme führt. Die Vermögenslage stellte sich per 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	152	132	20
Anlagevermögen	42	15	27
Forderungen gegen Gesellschafter	85	90	-5
übriges Umlaufvermögen	25	27	-2
Eigenkapital	25	25	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	85	78	7
Verbindlichkeiten / Rückstellungen	42	29	13

Das Eigenkapital der Gesellschaft blieb durch die Ergebnisübernahme der Muttergesellschaft auf Vorjahresniveau. Es ist weiterhin von einer stabilen Vermögenslage auszugehen.

8. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist, bedingt durch das zentrale Cashmanagement des Konzerns neu.sw und der damit verbundenen Konsolidierung der konzernweiten liquiden Mittel, geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Alle Mittelzu- und -abflüsse der Gesellschaft werden im Zuge des zentralen Cashpoolings über neu.sw abgewickelt. Die sich aus den Zahlungsströmen ergebende Zinsverrechnung erfolgt auf Basis einer vertraglich geregelten Kontokorrentverzinsung.

9. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2013	2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	1.158	1.139	19
Betriebliche Aufwendungen	-1.018	-999	-19
Betriebsergebnis vor AfA (EBITDA)	140	140	0
Abschreibungen	-7	-19	12
Finanzergebnis	0	1	-1
Steuern	-48	-44	-4
Gesamtergebnis	85	78	7

Trotz eines Anstieges der Fahrzeuge im Fuhrpark blieben die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant, die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen jedoch insbesondere aufgrund von Gewinnen aus Anlagenverkäufen um TEUR 20 an. Der Materialaufwand stieg im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen für Leasing um insgesamt TEUR 29 und der Personalaufwand stieg um TEUR 21. Durch einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 30 blieb das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen im Vergleich zum Vorjahr jedoch unverändert.

Die Gesellschaft erzielte ein Gesamtergebnis in Höhe von TEUR 85 (Vj. TEUR 78). Dieses wurde an die Muttergesellschaft neu.sw im Zuge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages abgeführt.

C. Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagementziele und –methoden sowie wesentliche Risiken

Im Zuge ihrer geschäftlichen Aktivitäten ist die Gesellschaft einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden. Im Konzern neu.sw wird daher ein konzernweites Risikomanagement betrieben, in das auch die Gesellschaft einbezogen ist. Mögliche Risiken, die ggf. zu Umsatzverminderungen, Adressausfall- und Liquiditätsrisiken führen können, sind im Risikomanagement bereits berücksichtigt. Von daher erfolgt regelmäßig vor allem eine verstärkte Beobachtung bestehender Risiken.

Sich anbahnenden risikobehafteten Entwicklungen wird insbesondere mit operativen Maßnahmen begegnet, die im Jahresplan berücksichtigt werden. Darüber hinaus ergreift die Gesellschaft Maßnahmen der bilanziellen Vorsorge (Wertberichtigungen oder Rückstellungen), der Berücksichtigung im Mittelfristplan und des Risikotransfers, z. B. Versicherungen.

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchance und Verlustrisiko dauerhaft erfolgreich zu sein, werden neben den üblichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung durch die einzelnen Unternehmensbereiche die identifizierten Risiken erfasst, nach Eintrittswahrscheinlichkeit sowie potentieller Schadenshöhe bewertet und an das Zentrale Risikomanagement gemeldet. Hier werden die daraus resultierenden Ergebnisse auf Bereichs-, Unternehmens- und Konzernbasis zusammengeführt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das betriebliche Ergebnis bewertet. Durch das Zentrale Risikomanagement wird eine konzerneinheitliche Analyse der bestehenden Risikosituation vorgenommen, auf deren Basis für die Unternehmensbereiche konkrete Risikosteuerungsmaßnahmen abgeleitet und dementsprechend realisiert werden.

Die monatliche Risikoberichterstattung ist vollständig in den Controllingprozess integriert. Die zuständigen Leiter der Unternehmenseinheiten und die Geschäftsführung werden regelmäßig über die Risikosituation unterrichtet. Die Effizienz und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden durch das interne Kontrollsystem und die interne Revision überwacht. Ebenso erfolgt jährlich durch das Zentrale Risikoma-

nagement eine Überprüfung und Aktualisierung der identifizierten Risiken im Rahmen einer Risikoinventur. Darüber hinaus werden die definierten Risikobereiche auf bisher nicht erfasste oder neue Risiken überprüft. Parallel erfolgen regelmäßig Marktbeobachtungen. Außerdem werden risikorelevante Informationen des Unternehmensfeldes beobachtet, aufgenommen und analysiert. Durch die ständige Aktualisierung der risikorelevanten Informationen und methodischen Grundsätze werden eine Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die Verbesserung seiner Aussagefähigkeit gewährleistet. In Kombination mit der kontinuierlichen Realisierung vorbeugender Risikobegegnungsmaßnahmen ist die Gesellschaft in der Lage, das Risikopotenzial vollständig aus dem primären Risikodeckungskapital aufzufangen.

Chancen betrachtet und bewertet die Gesellschaft im Zuge der turnusmäßigen Planung.

Die bedeutendsten Risiken und Chancen der Gesellschaft treten in folgenden Beobachtungsbereichen auf:

Unternehmensrisiko:	Den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken bestehen nicht und sind derzeit nicht erkennbar.
Risiken im Marktumfeld:	Mögliche Risiken bestehen im verringerten Nutzungsverhalten infolge des Wettbewerbs über das Preis-/Leistungsverhältnis bei der Vermietung mobiler Technik. Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft mit dem Abschluss von Miet- und Leasingverträgen sowie einer entsprechenden Produktvielfalt. Chancen sieht die Gesellschaft in einem höheren Kosten- und Umweltbewusstsein der städtischen Gesellschaften und damit verbundener Nachfrage nach mobiler Technik. Überdies leitet sie Chancen aus der Erhöhung des Nutzungsverhaltens von Bestandskunden ab.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Schwerpunktaufgaben und Aktivitäten der Gesellschaft werden sich auch im Jahr 2014 nicht wesentlich verändern. Ein leichtes Wachstum der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist nach heutiger Einschätzung möglich, sicher ist jedoch der zunehmende Kostendruck, so dass in den kommenden Jahren insgesamt von leicht rückläufigen, aber weiter positiven, Ergebnissen ausgegangen wird. Die Planungen sehen für 2014 ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von TEUR 35 und für 2015 von TEUR 30 vor.

Diese erwartete Entwicklung ist anhand verschiedener Leistungskennziffern zu bewerten und der Unternehmenserfolg darüber zu steuern. Eine der wesentlichen Kennziffern stellt neben dem Auslastungsgrad das Verhältnis der Anlagenzugänge in Relation zur Abschreibung dar. Aus der Cashflow-Entwicklung ergeben sich ebenfalls messbare Kennziffern für unternehmerische Entscheidungen. Darüber hinaus werden

neben der Entwicklung des Gesamtergebnisses u. a. die Entwicklung der Rohmarge, des Ergebnisses vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) und des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrachtet.

Diese Einschätzungen wurden auf Basis der uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen vorgenommen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so werden die tatsächlichen Ergebnisse abweichen.

Neubrandenburg, den 23. April 2014

Holger Hanson
Geschäftsführer

Jürgen Schoberth
Geschäftsführer

Anlage II

neu-mobil GmbH, Neubrandenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Fahrzeuge und mobile technische Anlagen	8.454,00	14.957,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.299,00	419,00
	41.753,00	15.376,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.407,58	23.126,37
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	84.751,43	90.008,36
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.347,11	1.832,78
	108.506,12	114.967,51
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1,68	6,68
	108.507,80	114.974,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.116,33	1.153,25
	152.377,13	131.503,44

neu-mobil GmbH, Neubrandenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passivseite

		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A.	Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
B.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	13.797,17	13.660,35
C.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.287,43	14.219,58
	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.054,79	77.738,46
	3. Sonstige Verbindlichkeiten --davon aus Steuern TEUR 1 (i. Vj. TEUR 0,7)--	1.237,74	885,05
		113.579,96	92.843,09
		152.377,13	131.503,44

Anlage II

neu-mobil GmbH, Neubrandenburg

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 EUR		2012 EUR	
1. Umsatzerlöse		1.001.737,35		1.002.803,94
2. Sonstige betriebliche Erträge		156.312,62		136.502,19
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	154.246,94		161.425,43	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	610.423,27	764.670,21	574.467,35	735.892,78
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	64.792,84		49.333,75	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
--davon für Altersversorgung TEUR 0,1 (i. Vj. TEUR 0,1)--	13.318,91	78.111,75	8.094,31	57.428,06
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		7.126,48		19.188,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		175.739,34		206.270,91
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
--davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0,3 (i. Vj. TEUR 0,9)--				
--davon aus der Abzinsung TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0,8)--		342,82		1.648,54
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
--davon aus der Aufzinsung TEUR 0,2 (i. Vj. TEUR 0)--		224,38		0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		132.520,63		122.174,92
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
--davon Steuerumlagen TEUR 30 (i. Vj. TEUR 27)--		29.890,87		27.250,00
11. Sonstige Steuern		17.574,97		17.186,46
12. Aufwendungen aus Gewinnabführung		85.054,79		77.738,46
13. Jahresüberschuss		0,00		0,00

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks/Schlussbemerkung

60. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 12. Juni 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der neu-mobil GmbH, Neubrandenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Ordnungsmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der neu-mobil GmbH, Neubrandenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und landesrechtlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) sowie dem IDW Prüfungshinweis Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1).

Berlin, den 12. Juni 2014

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dierk Schultz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Monika Prochnow
Wirtschaftsprüferin

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH, Neubrandenburg

A. Grundlagen

I. Organisation und Leistungsangebot

Die Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH ist eine Public Private Partnership der Stadt Neubrandenburg und der REMONDIS - Gruppe. Die Gesellschaft hat Ihren Sitz in Neubrandenburg und erbringt Dienstleistungen der Kreislaufwirtschaft im Raum Ostmecklenburg – Vorpommern. Dabei erstreckt sich das Serviceangebot von der Sammlung von Haus-, Sperr- und Biomüll für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sowie Gewerbe- und Industrieabfall über die Sammlung von Leichtverpackungen, Papier und Glas bis hin zur Entsorgung und Verwertung der Abfall- und Wertstoffe. Hierfür stehen am Standort Möllenhagen Anlagen zur LVP- und Papiersortierung, ein Kompostwerk sowie Brech- und Sortiertechnik zur Verfügung. Weitere Leistungen werden im Rahmen der Stadtreinigung, des Winterdienstes und der Grünanlagenpflege erbracht. Weiterhin wird ein Bestattungsinstitut betrieben.

Das Unternehmen ist über längerfristige vertragliche Bindungen für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Gebiet der Kreisstadt Neubrandenburg als beauftragter Dritter tätig. Dieser Auftrag umfasst neben der Abfallsammlung und Sperrmüllerfassung auch die Papier-, Pappe- und Kartonage-Erfassung (PPK). Für die Stadt Neubrandenburg werden Stadtreinigungsleistungen und Landschaftspflegearbeiten ausgeführt.

II. Forschung und Entwicklung

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind in der Berichtsgesellschaft nicht vorhanden.

III. Änderungen im Geschäftsjahr

Wesentliche Leistungsänderungen liegen im laufenden Geschäftsjahr nicht vor.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft setzt ihren moderaten Wachstumskurs fort. Die gesamtwirtschaftliche Leistung dürfte sich nach den vorliegenden Indikatoren im Jahresschlussquartal 2013 weiter erhöht haben. Das Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr 2013 wird aber aufgrund des schwachen vergangenen Winterhalbjahres nur wenig über dem des Vorjahres liegen. Das Wachstum wurde dabei von der Binnenkonjunktur getragen. Die Beschäftigung erreichte im abgelaufenen Jahr ein neues Rekordniveau. Im neuen Jahr dürfte sich die Konjunktur etwas beschleunigen. Hierauf deuten unter anderem die Stimmungsindikatoren hin, die sich im Verlauf des zweiten Halbjahres 2013 spürbar verbessert haben.

Die weltwirtschaftlichen Perspektiven hellen sich weiter auf und außenwirtschaftliche Impulse werden für Deutschland wieder spürbarer. Der Euroraum löst sich allerdings nur zögerlich aus der Rezession. Eine weitere Stabilisierung mit neuen Impulsen für Wachstum und Beschäftigung ist erforderlich. Das Produzierende Gewerbe verzeichnet nach einem schwachen Einstieg ins vierte Quartal 2013 eine deutliche Zunahme der Auftragseingänge und eine positive Entwicklung des Geschäftsklimas.

Durch die positive Entwicklung des Binnenmarktes bedingt, die mit einer Zunahme von Investitionen einherging, entwickelte sich somit auch die Kreislaufwirtschaft im Berichtsjahr entsprechend positiv.

Der auf Grund globaler Einflüsse aus 2012 sinkende Trend der Altpapiervermarktungspreise, setzte sich im Berichtsjahr entsprechend fort und stabilisierte sich jedoch erkennbar zum Jahresende.

Diskussionsthemen in der deutschen Abfallwirtschaft waren 2013 weiterhin die Auslegung der Novelle zum Kreislaufwirtschaftsabfallgesetz, insbesondere in Hinblick auf den Umgang mit gewerblichen Abfallsammlungen. Eine verbindliche Vorgehensweise zur Organisations- und Finanzierungsmethodik steht bisher noch aus.

Aufgrund der „Verordnung über zwingende Arbeitsbedingungen für die Abfallwirtschaft einschließlich Straßenreinigung und Winterdienst" galt für alle in der Branche beschäftigten Arbeitnehmer ab dem 1. Februar 2013 ein Mindestlohn von 8,68 € pro Stunde. (Vorjahr 8,33 €). Diese Rechtsverordnung gilt bis 30. Juni 2014 bundeseinheitlich.

2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft als Subunternehmer Leichtverpackungen (LVP) im Stadtgebiet Neubrandenburg erfasst. Diese Leistung wird als Subunternehmer zunächst für das Jahr 2014 weiterhin erbracht. In 2010 hatte die

Gesellschaft als Vertragshalterin an der Ausschreibung zur Sammlung von Glas im Stadtgebiet Neubrandenburg für die Jahre 2011 bis 2013 zunächst erfolglos teilgenommen. Als Subunternehmer des obsiegenden Wettbewerbers hat die Gesellschaft die Leistung weiterhin erbracht. Die Ausschreibung der Glaseinsammlung in 2013 für den Zeitraum 2014 bis 2016 konnte die Gesellschaft erfolgreich gestalten und wird die Leistung im überwiegenden Landkreis erbringen.

Die LVP-Sortierung ist weiterhin unbefristet eingestellt. Die Kapazitäten werden zur Separierung von stoffähnlichen Wertstoffgemischen sowie Papier/Kartonagen genutzt.

Die Aufträge im Bereich des Winterdienstes und der Grünanlagenpflege werden über den Jahreswechsel hinaus ausgeführt.

Die Investitionen des Jahres 2013 dienten vor allem der Substanzerhaltung sowie der Produktivitätssteigerung in den bereits erschlossenen Geschäftsfeldern. Im Berichtsjahr werden Zugänge zu Anschaffungs-/Herstellungskosten in Höhe von 181 T€ ausgewiesen. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betrugen 181 T€ denen insgesamt Abschreibungen von 426 T€ gegenüber standen.

Im Jahr 2013 waren durchschnittlich 107 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 91 MA jeweils ohne Auszubildende). Die Anzahl der gewerblichen Mitarbeiter stieg um 18 sowie die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich der Angestellten um einen Mitarbeiter während die Anzahl der Aushilfen im Vergleich zum Vorjahr um drei zurückgegangen ist. Dies liegt in der kapazitätsbezogenen Anpassung der Arbeitszeitmodelle für Saisonarbeiten sowie der Übernahme von Leiharbeitnehmern in ein Beschäftigungsverhältnis mit der Berichtsgesellschaft am Standort Möllenhagen.

II. Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

1. Ertragslage

Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet das Unternehmen den Umsatz, EBITDA und Jahresüberschuss als zentrale Steuerungsgrößen. In Ergänzung hierzu nutzt die Gesellschaft zur Führung des operativen Geschäfts den Auftragseingang bzw. den Auftragsbestand als einen wesentlichen Indikator der zukünftigen Geschäftsentwicklung.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 20 T€ auf 737 T€ (Vorjahr: 717 T€) gestiegen und weicht aus den im Folgenden erläuterten Gründen leicht positiv von der Prognose des Vorjahres ab. Der Anteil zum Rohertrag beträgt 11,11 % (Vorjahr: 11,49 %).

Die Summe der Umsatzerlöse betrug 8.135 T€ (Vorjahr: 7.712 T€) was einen Zuwachs zum Vorjahr von 423 T€ bzw. 5,49 % bedeutet, der unserer Prognose des Vorjahres entspricht. Der Gesamtumsatz wurde mit 46,83 % im Be-

reich Logistik, mit 25,80 % über die Aufbereitung, Sortierung und mit 27,37 % über sonstige Aktivitäten erzielt.

Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen der Rethmann-Gruppe betrug 1.135 T€.

Im Bereich der Aufbereitung und Sortierung war ein Umsatzzugang zu beobachten. Durch neue Aufträge und der damit verbundenen höheren Inputmengen, stieg der Umsatz in diesem Bereich um 387 T€. Die Erlöse für die Sortieranlage sind um 107 T€ gestiegen. Der Umsatz in diesen Sparten hat sich dadurch auf 2.098 T€ (Vorjahr: 1.711 T€) erhöht.

Im Bereich Hausmüll trat schon im vorherigen Geschäftsjahr einwohnerbedingt eine Verringerung der Abholungen ein. Dies hat im laufenden Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 105 T€ zur Folge, sodass der Umsatz auf 2.564 T€ (Vorjahr: 2.669 T€) gesunken ist.

Durch eine höhere Anzahl an Aufträgen im Bereich der Absetzkipper und Abrollkipper konnte der Umsatz um insgesamt 27 T€ gesteigert werden, wodurch er sich in dieser Sparte auf 807 T€ (Vorjahr: 780 T€) erhöht.

Bedingt durch den langen Winterverlauf und Leistungsänderungen ist der Umsatz im Bereich der Kehrleistungen gesunken, sodass sich dieser um 5 T€ auf 109 T€ (Vorjahr: 114 T€) verringert hat.

Im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse, hat die Gesellschaft einen Zugang von 116 T€ auf 2.233 T€ (Vorjahr: 2.117 T€) zu verzeichnen. Der Zugang resultiert überwiegend aus den Leistungen im Bereich des Winterdienstes sowie anderen sonstigen Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im Berichtsjahr 166 T€ (Vorjahr: 90 T€). Diese umfassen im Wesentlichen Zuschüsse aus Förderprogrammen von 58 T€, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 42 T€ und Mieteinnahmen von 30 T€.

Die Erhöhung der Materialaufwendungen um 116 T€ auf 1.680 T€ (Vorjahr: 1.564 T€) resultiert fast ausschließlich aus den höheren Aufwendungen für den Einkauf von Wertstoffen und Handelswaren, die sich um 219 T€ auf 613 T€ (Vorjahr: 394 T€) erhöht haben. Im Gegenzug sind die Kosten für Subunternehmer und Fremdpersonal um 143 T€ auf 776 T€ (Vorjahr: 919 T€) gesunken.

Die Personalaufwendungen im Berichtsjahr sind durch die Übernahme von Mitarbeitern um 602 T€ auf 3.053 T€ (Vorjahr: 2.451 T€) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wegen geringeren Kosten für Reparaturen, Instandhaltung und sonstigen Verwaltungskosten um 3,05 % gesunken.

Der EBITDA hat sich, insbesondere aufgrund des Anstiegs des Personalaufwands, im Vergleich zum Vorjahr um 153 T€ von 1.626 T€ auf 1.473 T € ver-

ändert. Gemessen am Rohertrag ist die EBITDA-Quote von 26 % im Vorjahr auf 22 % in 2013 gesunken.

Der Anteil des Jahresüberschusses am Rohertrag hat sich zum Vorjahr nicht verändert.

	2013		2012	
	in T€	in % zu RE	in T€	in % zu RE
Rohertrag (RE)	6.629		6.238	
EBITDA	1.473	22%	1.626	26%
Jahresüberschuss	737	11%	717	11%

Rohertrag = Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung bzw. abzgl. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen

EBITDA = Jahresüberschuss zzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzgl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zzgl. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens zzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2013	2012
Cashflow nach REMONDIS-Definition in T€	1.423	1.498
Wertschöpfung in T€	6.629	6.238
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	**21,47%**	**24,01%**

Cashflow = Jahresüberschuss vor EE-Steuern abzgl. Gewerbesteuern zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zzgl. Abschreibungen auf Finanzanlagen zzgl. der Abnahme bzw. abzgl. der Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Rückstellungen zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Wertschöpfung = Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sinkt im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 202 T€ bzw. 3,81 % auf 5.112 T€ (Vorjahr: 5.314 T€). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Abbau der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Auf der Aktivseite der Bilanz nahm das Anlagevermögen um 6 % bzw. 246 T€ ab. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen um 246 T€ über den entsprechenden Zugängen des Berichtsjahres.

Gleichzeitig hat sich der Bestand der Vorräte um 10 T€ erhöht.

Das Umlaufvermögen im Berichtsjahr steigt um 44 T€ bzw. 3,51 %, was insbesondere aus dem Zugang des Guthabens bei Kreditinstituten um 292 T€ und den Abgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgenstände um insgesamt 249 T€ zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital um 20 T€ auf 4.095 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 80,11 % (Vorjahr: 76,70 %).

	2013	2012
Eigenkapital in T€	4.095	4.076
Bilanzsumme in T€	5.112	5.314
Eigenkapitalquote in %	**80,11%**	**76,70%**

Eigenkapital = gezeichnetes Kapital zzgl. Gewinnrücklagen (jeweils zum Stichtag)
Bilanzsumme = Summe Aktiva oder Summe Passiva

Die Rückstellungen lagen mit 263 T€ um 61 T€ unter dem Vorjahresniveau von 324 T€.

Die Gesamtverbindlichkeiten sinken um 7,58 % auf 662 T€ (Vorjahr: 794 T€).

3. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend dem angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.237 T€. Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 301 T€ aus (Vorjahr: 9 T€).

Es lässt sich eine Cashflow-Rate (Cashflow/Umsatz) von 15,21 % ableiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Im Berichtsjahr werden Zugänge zu den Anschaffungs-/Herstellungskosten in Höhe von 180 T€ ausgewiesen. Davon entfallen 130 T€ auf den Fuhrpark, 50 T€ auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen betrug -162 T€ (Vorjahr: -303 T€).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug –783 T€ (Vorjahr: - 1.006 T€). Dieser resultiert aus der Ausschüttung an die Gesellschafter und der Tilgung von Krediten.

Der Quotient aus Netto-Finanzschulden zu EBITDA beträgt –20,43 %:

	2013	2012
Netto-Finanzschulden in T€	-301	58
EBITDA in T€	1.473	1.626
Netto-Finanzschulden zu EBITDA in %	**-20,43%**	**3,57%**

Netto-Finanzschulden = Verbindlichkeiten ggü.Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel abzgl. Wertpapiere des Anlagevermögens abzgl. Wertpapiere des Umlaufvermögens abzgl. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (jeweils zum Stichtag)

III. Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Insgesamt ist der Verlauf des Berichtsjahrs trotz des weiterhin hohen Wettbewerbsdrucks der Branche als noch zufriedenstellend zu bewerten. Dank eines verhältnismäßig stabilen wirtschaftlichen Umfeldes und trotz einer zunehmend schwierigeren Vermarktungssituation von Sekundärrohstoffen, konnte die Berichtsgesellschaft ihre Planungsziele erreichen. Die Beteiligung hat stabile Ergebnisse erwirtschaftet.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

D. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

I. Chancen- und Risikobericht

Zur Erfassung der wesentlichen Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen werden wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente genutzt. Zudem ist die Gesellschaft in das konzernweite, formalisierte und dokumentierte Risikofrüherkennungssystem der Rethmann AG & Co. KG einbezogen.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Berichtsgesellschaft ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung, inklusive der Mittelfristplanung, eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse werden die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften überwacht und einem Planabgleich unterzogen. Dadurch ist eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen gegeben.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Die Sortieranlage wird weiterhin für die Sortierung von PPK sowie für die Bereitstellung der sonstigen Wertstoffe zur Vermarktung genutzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der Berichtsgesellschaft gelungen, den Zuschlag bei der Ausschreibung zur Sammlung von Glas im überwiegenden Landkreis Gebiet Mecklenburgische Seenplatte für die Jahre 2014 – 2016 zu erringen. Die LVP-Sammlung im Stadtgebiet Neubrandenburg wird bis 2014 weiter als Subunternehmer geleistet. Im Geschäftsjahr 2014 wird die Gesellschaft an der Ausschreibung des Winterdienstes teilnehmen.

Mittelfristig sind keine Veränderungen im Umfang der Dienstleistungen für die kommunalen Auftraggeber zu erwarten. Langfristig bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die in Mecklenburg-Vorpommern vollzogene Kreis-Gebietsreform und die damit einhergehenden veränderten Verwaltungszuständigkeiten auf die Kreislaufwirtschaft auswirken werden und inwiefern die sich bildenden Chancen zur Ausweitung des Leistungsportfolios in der Region genutzt werden können.

II. Prognosebericht

1. Entwicklung der Rahmenbedingungen

Das Bundesarbeitsministerium hat am 30.01.2013 die 5. Rechtsverordnung über zwingende Arbeitsbedingungen in der Abfallwirtschaft im Bundesanzeiger verkündet. Der Mindestlohn wurde ab 1. Februar 2013 von 8,33 € auf 8,68 € angehoben. Die Rechtsverordnung gilt bis 30. Juni 2014 bundeseinheitlich.

Die Gesellschaft sieht sich im REMONDIS-Verbund aufgrund der flächendeckenden Organisationsstruktur gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem novellierten Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen, die sich im Bereich der Bioabfallsammlung und -verwertung, der Freigabe der gewerblichen Sammlung oder der Einführung einer Wertstofftonne, zu nutzen.

2. Ausblick des Unternehmens

Die geplanten Sachanlageinvestitionen können aus dem laufenden Cash-Flow finanziert werden. Investitionen in Finanzanlagen oder Geschäftsausweitungen sind im Rahmen der Mittelfristplanung nicht vorgesehen.

Die konservative Planung zeigt für 2014 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegene Umsatzerlöse und eine minimal erhöhte Wertschöpfung. Aufgrund steigender Personal- und Dieselkosten rechnet die Gesellschaft für 2014 mit einem geringfügig sinkenden EBITDA und damit mit einem leicht rückläufigen Jahresüberschuss im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013. Die Beteiligung der Berichtsgesellschaft plant für die nächste Jahr ein positives Ergebnis.

Neubrandenburg, den 14. Mai 2014

Die Geschäftsführung

Helmut Seeger

Jan Schäfer-Rorig

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH, Neubrandenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. EDV-Programme	0,00	33,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.161.475,70	3.338.716,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.091,00	45.342,00
3. Fuhrpark	489.163,00	530.169,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.352,00	49.982,00
	3.719.081,70	3.964.209,70
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	98.372,56	98.372,56
	3.817.454,26	**4.062.615,26**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	87.442,93	86.743,81
2. Unfertige Erzeugnisse	26.807,41	19.075,83
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	41.423,16	40.462,76
	155.673,50	146.282,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	532.677,86	621.505,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74.530,57	84.434,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	230.198,00	390.574,57
	837.406,43	1.096.515,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	300.795,50	8.650,89
	1.293.875,43	**1.251.448,69**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	475,12	237,56
	5.111.804,81	**5.314.301,51**

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.380.500,00	1.380.500,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklagen nach § 27 Abs. 2 DMBilG	402.104,20	402.104,20
2. Andere Gewinnrücklagen	1.576.155,77	1.576.141,81
III. Jahresüberschuss	736.535,53	717.013,96
	4.095.295,50	**4.075.759,97**
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	**263.229,76**	**323.731,72**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	66.299,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.865,60	177.050,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	72.939,61	134.811,21
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 273.365,27; Vorjahr € 270.907,84) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 9.498,90; Vorjahr € 14.472,92)	384.788,24	416.335,26
	661.593,45	**794.496,05**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**30.023,44**	**28.735,73**
E. Passive latente Steuern	**61.662,66**	**91.578,04**
	5.111.804,81	**5.314.301,51**

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH, Neubrandenburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013	2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	8.134.989,48	7.711.586,89
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.409,58	734,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	165.795,93	90.047,14
	8.309.194,99	**7.802.368,54**
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	613.929,93	394.001,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.066.044,41	1.170.297,11
	1.679.974,34	**1.564.299,09**
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.515.675,28	2.019.378,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgungen und für Unterstützung	537.807,69	432.018,29
	3.053.482,97	**2.451.396,33**
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	426.059,56	434.802,99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.052.116,88	2.116.637,66
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 5,12; Vorjahr € 0,00)	2.473,34	2.764,11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 318,01; Vorjahr € 357,89)	876,46	1.839,74
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.099.158,12**	**1.236.156,84**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	311.981,08	469.609,86
12. Sonstige Steuern	50.641,51	49.533,02
13. Jahresüberschuss	**736.535,53**	**717.013,96**

II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

10. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 14. Juli 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH, Neubrandenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Ostmecklenburgische-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH

Anlage 4/2

Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH für das Geschäftsjahr 2013

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die OVVD GmbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. GfBU – Zert überprüfte im Januar 2013 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, Ausstattung, Fachkunde und Zuverlässigkeit für alle Standorte des Unternehmens. Im Ergebnis des 12. Wiederholungsaudits konnte ein Zertifikat mit Gültigkeit bis Juli 2015 ausgestellt werden.

Benutzerordnung, Preisliste und Kleinanliefererbedingungen sind ständig aktuell im Internet nachzulesen. Unter www.ovvd.de findet sowohl der gewerbsmäßige Entsorger als auch der private Abfallerzeuger verschiedene Informationen zum Firmenkonzept.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2013 waren:

1.1.1. Wirtschaftlicher Betrieb der Abfallentsorgungsanlage Rosenow und der Umschlagstationen Jatznick, Demmin, Neustrelitz, Freidorf und Stern

Die OVVD hat im Jahr 2013 eine ausreichende Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OVVD GmbH gewährleistet.

Seit 2013 ist der Landkreis Vorpommern-Rügen neuer Gesellschafter. Die Behandlung des Abfalls erfolgt über die OVVD-MA Stralsund sowie in der MBA der EVG Rostock.

Die ABG als Tochterunternehmen der OVVD betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (ABA) in Rosenow. Alle Abfälle der Gesellschafter der OVVD werden in dieser Anlage behandelt. Für die OVVD bleiben die Aufgaben des Betriebes der Umschlagstationen, der Logistik zur ABA Rosenow sowie die Entsorgung der Rottefraktion bzw. der noch für die Deponierung zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die OVVD GmbH 196,0 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Davon waren 188,0 Tt Haus- und Sperrmüll der OVVD-Gesellschafter. Die Steigerung der Abfallmengen resultiert aus dem Beitritt des Landkreises Vorpommern-Rügen zur OVVD.

Auf der Deponie wurden 97 Tt Abfälle abgelagert.

1.1.2. Geschäftsbetrieb der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft – Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH (ABG mbH)

Die OVVD GmbH ist mit 51 % Hauptgesellschafter der ABG mbH und gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17.12.2003 mit der technischen und kaufmännischen Führung der ABG mbH beauftragt. Ein Schwerpunkt ist dabei die stete Optimierung des Stoffstrommanagements der In- und Outputmengen der Anlage sowie die kontinuierliche Verbesserung der Aufbereitungstiefe.

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne Ausfälle gelaufen.

Die kommunalen Mengen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Gesellschafter Nehlsen und Remondis erfüllten ihre Mengenverpflichtungen gegenüber der Tochtergesellschaft.

Per 31.12.2013 wurden 186,0 Tt Abfall behandelt. Die Mengenerhöhung begründet sich durch den Beitritt des Landkreises Vorpommern-Rügen.

Der Stoffstrom heizwertreiche Fraktion der ABA wird gemäß langfristigem Vertrag im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen geleitet. Durch die verstärkte Trocknung von organischen Abfällen wird eine zusätzliche heizwertreiche Fraktion erzeugt.

Mit dem Envia-Holzkraftwerk in Malchin wurden die direkten Beziehungen ausgebaut. Damit wird der Stoffstrom Holz der ABG direkt zum Holzkraftwerk Malchin geliefert.

In das Energiekonzept der OVVD sind die Energieeffizienzmaßnahmen der ABG aufgenommen worden und zeigen Erfolge.

Die Schrottvermarktung führte infolge der Preisveränderungen am Markt zu einem positiven Ergebnis.

1.2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung im engeren Sinne ist nicht Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Angaben und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1.1. Ertragslage

Der Jahresüberschuss ist um 2.212 T€ geringer als im Vorjahr. Die Ursachen hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen bei der Behandlung der Abfälle des Zwischenlagers.

Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	2013 €	Vorjahr €
Abfallbehandlung	20.226.408,35	12.184.206,75
Abfalldeponierung	3.376.881,18	3.556.307,30
Geschäftsbesorgung	1.497.801,16	1.341.572,71
Transportleistungen	358.962,17	365.906,78
Sonstige	395.157,29	126.810,84
	25.855.210,15	17.574.804,38

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr 8.280 T€. Diese Entwicklung basiert auf der Erweiterung des Gesellschaftsgebietes um den Landkreis Vorpommern-Rügen und den damit einhergehenden Erwerb der Abfallbehandlungsanlage in Stralsund.

Die Preise für die Abfallfraktionen konnten auch im Geschäftsjahr 2013 konstant gehalten werden.

Der Materialaufwand stieg entsprechend dem gestiegenen Umsatz an. Das betrifft insbesondere die Abfallbehandlung.

Die Kostenstruktur hat sich durch die neue Gesellschaftsstruktur nicht verändert.

Die Umsetzung des Energiekonzeptes trägt zur Sicherung der Ergebnisse bei.

Der Personalaufwand ist angestiegen. Die Löhne und Gehälter blieben konstant. Der Anstieg beruht auf Lohnnebenkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 553 T€ gesunken. Die Ursache ist die erheblich verminderte Rückstellungszuführung für Rekultivierung und Nachsorge gegenüber dem Vorjahr.

Die wiederkehrenden Kostenpositionen entwickelten sich erwartungsgemäß.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49,7 % vermindert. Die verminderten Zinseinnahmen konnten nicht aufgefangen werden. Hier wirkt sich das Zinsniveau am Markt aus und die verminderten Anlagebestände.

2.1.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

	2013 in T€	2012 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Anlagevermögen	26.846	31.562	-4.716	-14,94
Umlaufvermögen	25.010	19.856	5.154	25,96

Die Verminderung des Anlagevermögens liegt im Wesentlichen begründet in Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen. Die Zugänge aus Investitionen in das Sachanlagevermögen überstiegen die Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen wurde vermindert durch den Verbrauch finanzieller Mittel.

2.1.3. Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	€	€	T€	%
Gezeichnetes Kapital	54.103,00	52.750,00	1	1,9
Kapitalrücklage	818.574,00	253.574,00	565	222,4
Gewinnrücklage	2.544.352,40	2.544.352,40	0	0
Gewinnvortrag	16.746.015,92	17.453.689,77	-708	- 4,1
Jahresüberschuss	2.280.324,54	4.492.326,15	-2.212	- 49,2
	22.443.369,86	24.796.692,32	- 2.354	- 9,5

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Jahr 2013 durch den Beitritt des neuen Gesellschafters Vorpommern Rügen, so auch die Kapitalrücklage. Die Gewinnrücklage blieb unverändert.

Der Gewinnvortrag 2013 ist gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss 2012 abzüglich der mit Umlaufbeschluss vom 09.12.2013 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von T€ 5.200 vermindert.

Anlage 4/5

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft und die Finanzkraft haben sich wie folgt entwickelt (Kapitalflussrechnung):

	Bezeichnung	Ergebnis des lfd. Jahres 2013	Vorjahr 2012	Veränderung T€	Veränderung %
1	Jahresüberschuss	2.280	4.493	-2.213	-49,3
2	Abschreibungen(+)Zuschreibungen(-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.114	1.842	272	14,8
3	Zunahme(+) Abnahme(-) der Rückstellungen	- 4.128	-5 272	1.144	- 21,7
4	**Cash flow**	266	1.063	-797	- 75,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+) und Erträge(-)	0	- 72	72	- 100,0
6	Gewinn(-)/Verlust(+)aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 53	- 85	32	- 37,7
7	Zunahme(-)/Abnahme(+)der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 1.934	- 335	- 1.599	477,3
8	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	7.923	- 633	8.556	<-1.000,0
9	**Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	6.202	- 62	6.264	<-1.000,0
10	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	6.054	4.144	1.910	46,1
11	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 3.399	- 8.625	5.226	- 60,6
12	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	2.655	-4.481	7.136	- 159,3
13	(+) Einzahlungen der Gesellschafter	566	1	565	>1.000,0
14	(-) Auszahlungen aus Ausschüttungen	- 5.200	- 1.500	- 3.700	246,7
15	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	5.200	-5.200	-100,0
16	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 718	0	-718	-,-
17	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	- 5.352	3.701	- 9.053	- 244,6
18	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	3.505	- 842	4.347	- 516,2
19	Finanzmittelbestand am 01.01.	16.546	17.388	- 842	- 4,8
20	Finanzmittelbestand am 31.12.	20.051	16.546	3.505	21,2

	2013 T€	%	2012 T€	%
Liquidität 1. Grades *1)		146,29		164,1
Flüssige Mittel	20.051		16.545	
kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristige Rückstellungen	13.706		10.082	
Überdeckung	6.345		6.463	
Liquidität 2. Grades *2)		177,86		190,9
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.693		2.702	
Wertpapiere des Umlaufvermögens	633		730	
Überdeckung	10.671		9.895	
Liquidität 3. Grades		177,93		191,0
Vorräte	10		4	
Überdeckung	10.681		9.899	

*1) Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel} * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*2) Liquidität 2. Grades = $\frac{(\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) * 100}{\text{kurzfristige fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*3) Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristige fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

2.2. **Investitionen**

Einen wesentlichen Anteil an den Investitionen hat der Deponiebau zur weiteren Ertüchtigung des Nordpolders.

Die übrigen Investitionen sind Ersatzinvestitionen für abgeschriebene Sachanlagen, wie z. B. Transporttechnik und EDV-Ausrüstung.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

4. Prognose,- Chancen- und Risikobericht

Für die OVVD ergeben sich durch die Kreisgebietsreform Chancen, sich in ihrer Aufgabenstruktur und in ihrem Einzugsgebiet weiter zu entwickeln. Grundlage dafür sind die Abfallwirtschaftskonzepte der Gesellschafter und der darin enthaltenen Zielstellung zur Entwicklung der Abfallwirtschaft in der Region.

Die Deponie Rosenow gewinnt mittelfristig eine große Bedeutung für die östliche Region des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Planung der Erweiterung des Nordpolders stellt sich die OVVD auf diese Entwicklung ein.

Der Standort Rosenow als Abfallbehandlungszentrum wird damit mittelfristig gesichert.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2014 geht dahin, dass mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.387 gerechnet wird.
Für das Jahr 2014 sind Investitionen in Höhe von T€ 2.080 geplant.

Außergewöhnliche Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen können, sind für 2014 nicht erkennbar.
Versicherungen gegen Elementarschäden sind abgeschlossen.
Wesentliche zusätzliche Chancen sind nicht erkennbar.

Rosenow, 25. Juni 2014

Hans Jürgen Geier
Geschäftsführer
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponie GmbH

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie G[illegible]H, Rosenow
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Anlage 1

AKTIVA

	EUR	EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		34.809,00	13.972,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.375.281,17		10.338.688,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.043.730,00		3.631.187,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.212.757,51		1.066.210,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.653.666,12	21.285.434,80	4.986.836,72
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00		25.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500.000,00		5.500.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		3.000.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	5.525.500,00	3.000.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.791,21	3.725,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.539.937,28		1.137.759,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.271,60		11.271,60
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.766.034,51	4.317.243,39	1.428.376,46
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		632.975,90	730.110,55
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		20.050.532,77	16.545.178,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		63.194,91	64.059,46
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		544.987,81	259.564,33
		52.464.469,79	51.742.440,49

PASSIVA

	EUR	EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		54.103,00	52.750,00
II. Kapitalrücklage		818.574,00	253.574,00
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		2.544.352,40	2.544.352,40
IV. Gewinnvortrag		16.746.015,92	17.453.689,77
V. Jahresüberschuss		2.280.324,54	4.492.326,15
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		0,00	1.353,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		1.833.427,58
2. Sonstige Rückstellungen	15.681.124,69	15.681.124,69	17.975.413,92
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.481.644,00		5.199.802,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.059.915,59		1.451.181,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.538.040,80		1.966,40
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.863.106,85	13.942.707,24	18.641,22
- davon aus Steuern EUR 3.810.286,30 (EUR 16.696,78)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.094,31 (EUR 1.334,94)			
E. Passive latente Steuern		397.268,00	463.963,00
		52.464.469,79	51.742.440,49

2u4

Anlage 2

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	EUR	EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse		25.855.210,15	17.574.804,38
2. Sonstige betriebliche Erträge		780.635,38	987.906,99
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.236.360,85		1.277.339,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.460.598,35	16.696.959,20	4.722.853,55
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.809.082,92		1.822.834,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.018.909,95	2.827.992,87	647.289,66
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.114.962,00	1.842.453,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.408.242,68	2.959.864,37
7. Erträge aus Beteiligungen		255.000,00	0,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		313.889,33	728.926,84
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		623.897,98	1.320.484,60
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		725.296,74	1.120.244,92
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.055.179,35	6.219.241,80
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	742.080,75		1.694.162,97
13. Sonstige Steuern	32.774,06	774.854,81	32.752,68
14. Jahresüberschuss		2.280.324,54	4.492.326,15

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Unterzeichnung des Prüfungsberichtes

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

> "Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlsutrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.
>
> Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.
>
> Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, zum 31. Dezember 2013 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Offenlegung, Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gemäß § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet:

Hamburg, den 03. Juli 2014

RN REVISION NORD GMBH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Swinka
Wirtschaftsprüfer

Widera
Wirtschaftsprüfer

RN REVISION NORD GmbH & Co. KG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
HAMBURG

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)

Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2013

A Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

1. Betrieb der Abfallbehandlungsanlage (ABA)

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne größere Ausfälle gelaufen.

Die behandelten Abfallmengen haben sich im Laufe des Jahres 2013 stabilisiert. Das Entsorgungspreisniveau der ABG mbH ist marktfähig.

Per 31.12.2013 wurden 186.826 t Abfall behandelt. Die geplanten Mengen wurden damit um 1,14 % überschritten. Die ABG hat per 31.12.2013 ein Ergebnis von 404 T€ vor Steuern erreicht.

Die vorbeugende Instandhaltung der Technik hat wesentlich zu dem störungsfreien Betrieb beigetragen und damit zu diesem guten Ergebnis geführt.

Die ABG hatte am 02.03.2013 ein Brandereignis. Die Antriebsanlage eines Schredders wurde beschädigt und musste erneuert werden. Die Kosten wurden von der Versicherung getragen, zu einem Ausfall der Anlage ist es dadurch nicht gekommen.

Im Jahr 2013 wurde kontinuierlich an der Verbesserung der vorhandenen Technik gearbeitet. So wurde die Biobrennstoffaufbereitung verbessert, das vorhandene Staubproblem konnte gelöst werden und eine Technologie zur Verarbeitung von Industriestäuben und Klärschlämmen entwickelt werden.

Für die Rottetunnel wurde das Rohrreinigungsgerät Air-Jet-Cleaner der Lippold Mecklenburg-Vorpommern GmbH erfolgreich getestet und in Betrieb genommen.

2. Stoffstrommanagement

Der Stoffstrom heizwertreiche Fraktion der ABA wird gemäß langfristigem Vertrag im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen geleitet. Die verstärkte Trocknung von organischen Abfällen erzeugt eine zusätzliche heizwertreiche Fraktion vom Heizkraftwerk Stavenhagen.

Neben der HWR-Fraktion wird der gesamte Biobrennstoff (grob und fein) zum Heizkraftwerk geliefert.

Der FE- und NE-Schrott wird monatlich ausgeschrieben und an die Firmen Ziems Recycling GmbH Malchow, LSH Lübecker Schrotthandel GmbH, TSR und Zajons sowie weitere vergeben.

Die Holzfraktion wird im Envia-Kraftwerk Malchin verbrannt.

B Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Vermögenslage

	2013	2012	Veränderung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Anlagevermögen	14.197	16.065	-1.868	-11,63
Umlaufvermögen	3.016	2.546	470	18,45

Das Anlagevermögen beträgt T€ 14.197. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen im Wirtschaftsjahr zurück zu führen.

Das Umlaufvermögen entwickelte sich von T€ 2.546 im Vorjahr auf T€ 3.016 zum 31.12.2013. Es ist eine Erhöhung der flüssigen Mittel zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 351. Alle zum 31.12.2013 noch offenen Forderungen sind bezahlt worden.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung der stillen Reserven im Sachanlagevermögen 15,7 %.

2. Ertragslage

Die im Geschäftsjahr 2013 erzielten Umsatzerlöse liegen um 9,5 % unter den Einnahmen des Vorjahres. Es kam die Bonusvereinbarung vom Dezember 2012 zum Tragen.

Die Materialaufwendungen konnten gesenkt werden. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen an auf Grund gestiegener Energiepreise und ansteigender Reparaturen in Eigenregie. Die bezogenen Leistungen konnten gesenkt werden, insbesondere infolge der technologischen Veränderungen. Die Personalaufwendungen sind um 6,2 % gestiegen. Es wurden 2 neue Mitarbeiter und 1 Auszubildender eingestellt. Gleichzeitig entstand eine Einsparung von T€ 16 in der Position Leiharbeiter.

Die Vergütung der Geschäftsführung betrug im Geschäftsjahr 56 T€.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Ursache sind die verminderten Reparaturkosten für Gebäude.

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit lag um ca. 45 % unter dem des Vorjahres.

3. Finanzlage

3 a Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	€	€	€	%
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	0	
Gewinnvortrag	2.098.770,16	2.081.347,70	17.422,46	0,84
Jahresüberschuss	252.343,29	517.422,46	-265.079,17	-51,23
	2.401.113,45	2.648.770,16	-247.656,71	-9,35

Das gezeichnete Kapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Der Gewinnvortrag 2013 ist um den Bilanzgewinn 2012 abzüglich der am 30.04.2013 beschlossenen Gewinnausschüttung in Höhe von € 500.000,00 um € 17.422,46 gewachsen. Der Jahresüberschuss entspricht unter Beachtung der Bonitätsregelung der geplanten Größe.

3 b Liquidität

Die Liquidität 1. Grades beträgt 68,8 %, die Liquidität 2. Grades beträgt 117,1 % und die Liquidität 3. Grades 126,1 %. Die Zahlungsfähigkeit der ABG mbH war zu keiner Zeit gefährdet.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten ohne neue Kredite realisiert werden.

Neben der planmäßigen Kredittilgung konnte von dem Sondertilgungsrecht am Jahresende Gebrauch gemacht werden.

C Sozialbericht

Im Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 33 Arbeitnehmer beschäftigt. Es wurde im Geschäftsjahr erstmalig mit der Ausbildung eines Mechatronikers begonnen. Die Voraussetzungen dafür waren in den Vorjahren geschaffen worden, indem 2 Kollegen eine Meisterausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

In der Abfallbehandlungsanlage wird im Wesentlichen in 2 Schichten gearbeitet. In der Nachtschicht werden lediglich Reinigungs- und Wartungsarbeiten durch die betriebseigenen Handwerker und auch durch Dienstleister vorgenommen.

D Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die ABG mbH ist seit mehreren Jahren Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. GfBU-Zert überprüfte auch im Februar 2014 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, Fachkunde und Zuverlässigkeit des Unternehmens. Im Ergebnis konnte ein Zertifikat mit Gültigkeit für ein Jahr ausgestellt werden.

E Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft

Für die nächsten Jahre ist eine schwierige, aber positive Entwicklung der ABG zu erwarten.

In Abstimmung mit dem ASA-Verband (Verband der Betreiber von mechanisch-biologischen Anlagen Deutschland) werden die Stoffströme, die Technik und der Betrieb der ABG analysiert. Im Ergebnis sollen

Schlussfolgerungen für die Zukunft der MBA-Technologie für das Gebiet der OVVD gezogen werden. Dabei sind die vorhandenen technologischen Einheiten, wie MA Stralsund, ABA Rosenow, Nehlsen-HKW und die Deponie Rosenow zu betrachten.

Rosenow, d. 27.03.2014

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2013 der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)

Anlage 1

AKTIVA

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		0,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.275.200,00		8.956
2. technische Anlagen und Maschinen	5.626.830,00		6.817
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	294.914,00		292
		14.196.944,00	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		215.751,26	161
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	626.968,39		1.053
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)			
- davon gegen verbundene Unternehmen: Euro 500.221,63 (Vorjahr: Euro 693.604,16)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	528.509,41		453
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)		1.155.477,80	
- davon gegen verbundene Unternehmen: Euro 90.042,59 (Vorjahr: Euro 17.437,26)			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.645.353,23	879
C. Rechnungsabgrenzungsposten		157.850,38	125
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		27.089,89	0
		17.398.466,56	18.736

PASSIVA

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00		50
II. Gewinnvortrag	2.098.770,16		2.081
III. Jahresüberschuss	252.343,29		517
		2.401.113,45	
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	20.205,00		70
2. sonstige Rückstellungen	1.058.676,08		600
		1.078.881,08	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.394.736,82		9.263
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 1.368.421,06 (Vorjahr: Euro 1.368.421,06)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	975.349,99		646
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 975.349,99 (Vorjahr: Euro 646.061,87)			
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: Euro 572.090,99 (Vorjahr: Euro 244.217,50)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.511.271,60		5.500
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 11.271,60 (Vorjahr: Euro 0,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	37.113,62		9
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 37.113,62 (Vorjahr: Euro 8.444,43)		13.918.472,03	
- davon aus Steuern: Euro 17.093,08 (Vorjahr: Euro 5.593,83)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 200,60)			
		17.398.466,56	18.736

255

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013
der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen
Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)

		Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1.	Umsatzerlöse		14.130.820,50	15.620
2.	sonstige betriebliche Erträge		171.125,56	95
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	869.017,42		689
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.328.067,57		8.262
			8.197.084,99	
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	927.922,66		873
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	215.806,24		204
	- davon für Altersversorgung: Euro 7.721,81 (Vorjahr: Euro 3.129,57)		1.143.728,90	
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.385.066,08	2.372
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		1.555.227,42	1.875
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.339,95	5
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		622.331,16	710
	- davon an verbundene Unternehmen: Euro 186.996,00 (Vorjahr: Euro 186.996,00)			
	- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: Euro 2.691,34 (Vorjahr: Euro 1.251,58)			
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		403.847,46	735
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		106.294,90	206
11.	sonstige Steuern		45.209,27	12
12.	Jahresüberschuss		252.343,29	517

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Für den diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Waren (Müritz), den 28. März 2014

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

FIDELIS REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-
PRÜFUNGS-
GESELLSCHAFT
SIEGEL
WAREN (MÜRITZ)

Wirtschaftsprüfer

TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH

TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH

Lagebericht

zum Geschäftsjahr 2013

1. Geschäftsverlauf
2. Lage der Gesellschaft
3. Voraussichtliche Entwicklung

1. Geschäftsverlauf

Gegenstand der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH ist entsprechend Gesellschaftsvertrag die Förderung der Wirtschaft in Stadt und Region Neubrandenburg durch Beratung, Service, mietweise Überlassung geeigneter Räumlichkeiten an Dritte für Entwicklung, Forschung und Produktion, Vermittlung technologischer und betriebswirtschaftlicher Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln bei Behörden und Kreditinstituten sowie der Akquirierung und Bearbeitung von Projekten.

Die Gesellschaft ist wirtschaftsfördernd tätig. Gewinne dürfen lt. Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschüttet werden. Sie sind zur Erhaltung und Verbesserung der Ausstattung und für Maßnahmen zur Erhöhung der Effektivität der Tätigkeit der Gesellschaft einzusetzen.

Die Haupteinnahmen der Gesellschaft wurden auch im Geschäftsjahr 2013 mit dem Geschäftsfeld Vermietung erzielt. Weitere Geschäftsfelder sind die Erbringung von Dienstleitungen für Firmen im TIG und die Projektbearbeitung.

Zum 31.12.2013 waren 34 Unternehmen im Technologiezentrum ansässig.

Die vermietete Fläche zur Gesamtmietfläche nach DIN 277 entspricht:

31.12.2012	73,86 %
31.12.2013	70,81 %

Die Anzahl der Mieter im Jahr 2013 war rückläufig. Mieter verließen das TIG im laufenden Geschäftsjahr, andere Mieter erweiterten die Anzahl ihrer gemieteten Räume.

Die Erlöse aus Vermietung belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 311 TEUR gegenüber 318 TEUR im Jahr 2012.

Der Zentrum für Lebensmitteltechnologie MV gGmbH sind im laufenden Geschäftsjahr 2 Darlehn ausgereicht worden in einer Höhe 50 TEUR, die Rückzahlung steht noch aus.

Durch Bereitstellung von Beratungsräumen, Büro- und Präsentationstechnik, Beratung und Vermittlung von Kontakten, gelang es nicht, die Erlöse weiter zu steigern.

Zum 31.12.2013 wurden aufgrund der personellen Situation Dienstleistungen im Servicebereich, wie z.B. die zentrale Postbearbeitung (Verteilung und Frankieren) für alle Mieter des TIG eingestellt. Die Dienstleistungspauschale fiel damit für die Mieter weg.
Eine zentrale Briefkastenanlage außerhalb des Gebäudes gewährleistet die Postzustellung ohne zusätzlichen personellen Aufwand des Vermieters. Die Hauptursache des Rückgangs der Umsatzerlöse wird im insgesamt gewachsenen Angebot an Gewerberäumen im Stadtgebiet gesehen und dem damit gesunkenen Mietpreisniveau. Hinzu kommt, dass es kaum Nachfragen von potentiellen Mietern aus technologieorientierten Bereichen gab.

Grundsätzliche Aufgaben auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung, sich ergebend aus dem Auftrag des TIG, wurden aufgrund der personellen Situation im Geschäftsjahr 2013 nicht weitergeführt.
Neue Projekte wurden 2013 nicht begonnen bzw. akquiriert.

Aus dem Projekt „TechnoStartup", Laufzeit 01.01.2011- 31.12.2012, ergaben sich Rückforderungen aufgrund fehlender Abrechnungen. Für den Zeitraum 01.07.2012- 31.12.2012 wurden 2013 Fördergelder in Höhe von 7.926,35 € zurückgefordert. Die Anerkennung der Endabrechnung des Projektes steht noch aus.

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2013 einen Zuschuss des Gesellschafters Stadt Neubrandenburg in Höhe von 100 TEUR. Der in 2012 erhaltene überplanmäßige Zuschuss in Höhe von 50,8 TEUR wurde entsprechend des Gesellschafterbeschlusses verwandt.

2. Lage der Gesellschaft

2.1. Personal

Im Geschäftsjahr war eine Arbeitskraft in Vollzeit, eine weitere Arbeitskraft ab 01.06.2013 in Teilzeit sowie eine Arbeitskraft geringfügig beschäftigt. Im laufenden Geschäftsjahr schied der Geschäftsführer aus.

Die Geschäftsführung erfolgte in der Zeit vom 01.10.2009 bis 27.09.2013 für die TIG durch den alleinvertretend tätigen Geschäftsführer Horst Kraemer. Am 28.09.2013 hat Frau Regina Peters die Geschäftsführung übernommen.

2.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage des TIG ist im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen der Gesellschaft bestimmt und stellt sich per 31.12.2013 wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	10	9	1
Umlaufvermögen	212	197	15
- Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	51	71	-20
- Sonstige Vermögensgegenstände	97	15	82
- Flüssige Mittel	64	111	-47
Rechnungsabgrenzungs-posten	2	2	0
Gesamtvermögen	224	208	16

Das Anlagevermögen erhöht sich um 1 TEUR durch planmäßige Abschreibungen von 3 TEUR und Zugänge von 4 TEUR.
Durch den weiteren Zahlungseingang auf Forderungen aus Mieten und Betriebskosten der GTA GeoService GmbH, nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiter ab.

Forderungen gegenüber der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg- Vorpommern gGmbH in Höhe von 51 TEUR und Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 33 TEUR erhöhen die sonstigen Vermögensgegenstände.

2.3. Finanzlage

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Eigenkapital	41	41	1
- Gezeichn. Kapital	26	26	0
- Gewinnrücklage	15	19	-4
- Gewinnvortrag	0	22	-22
- Jahresfehlbetrag	0	-26	26
Fremdkapital	136	165	29
- Rückstellungen	58	55	3
- Verbindlichkeiten	78	110	-32
Sonderposten Investitionszuschuss	6	3	3
Rechnungsabgrenzungsposten	41	0	41
Gesamtkapital	224	208	16

Die Eigenkapitalquote beträgt 18,8 %(im Vorjahr 20,0 %) und liegt somit unter der Eigenkapitalquote, die gemäß EigVOVV M-V (30%) angestrebt wird.

Kapitalflussrechnung

	2013	2012	Veränderungen	
	TEuro	TEuro	TEuro	%
1. Laufende Geschäftstätigkeit				
Jahresfehlbetrag/-überschuss	0	-26	26	100
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf				
Gegenstände des Anlagevermögens	3	7	-4	-57,1
+/- Zunahme/abnahme der Rückstellungen	4	3	1	33,3
= Cash Flow	7	- 16	23	-137,5
+/- Sonstige zahlungsunwirksame				
Aufwendungen und Erträge	-1	-7	6	100,0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von				
Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0,0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte,				
Forderungen aus Lieferungen und				
Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-62	58	- 120	- 206,9
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten				
aus Lieferungen und Leistungen sowie				
sonstiger Passiva	9	38	-29	-76,3
= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-47	73	- 120	- 164,4
2. Investitionstätigkeit				
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	4	10	-6	-60,0
+ Einzahlungen aus Abgängen (z.B. Verkaufs-				
erlöse, Tilgungsbeträge) von Gegenständen				

	des Anlagevermögens (Restbuchwert der Abgänge vermindert um Verluste aus dem Anlagenabgang)	0	0	0	-,-
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4	-6	2	-,-
=	Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	0	4	-4	-100,0
3.	Finanzierungstätigkeit				
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	-,-
-	Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	0	0	0	-,-
=	Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	-,-
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 1.+2.+3.)	-47	77	-124	-161,0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	111	34	77	226,5
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	64	111	-47	- 42,3

Liquidität

	31.12.2013			31.12.2012
	TEUR	%	TEUR	%
Liquidität 1. Grades		97,0		115,6
Flüssige Mittel	64		111	
Kurzfristig fällige Verbindlichkeiten	66		96	

Unter-/Überdeckung	-2		15	
Liquidität 2. Grades		321,2		205,2
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	51		71	
Sonstige Vermögensgegenstände	97		15	
Überdeckung	146		101	
Liquidität 3. Grades		321,2		205,2
Vorräte	0		0	
Überdeckung	146		101	

Durch die gewährten Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Neubrandenburg verfügt die Gesellschaft über eine ausreichende Liquidität. Eine Unterdeckung der Liquidität 1. Grades ergab sich, weil kurzfristig Fördermittel aus dem Jahr 2012 zurückgezahlt werden mussten.

2.4. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem neutralen Jahresergebnis ab. Im Vorjahr betrug das Jahresergebnis -26 TEUR.

	2013	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	311	318	-7
Sonstige betriebliche Erträge	13	74	-61
	324	**392**	**-68**
Personalaufwand	93	209	-116
Abschreibungen	3	7	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	330	310	20
Betriebsergebnis vor Zinsen	**-102**	**-134**	**32**
Zinserträge	14	0	14
Zinsaufwendungen	1	0	1
Finanzergebnis	**13**	**0**	**13**
Betriebsergebnis nach Zinsen	-89	-134	45
Steuern	11	12	-1
Erträge aus Verlust-übernahme	100	120	-20
Jahresfehlbetrag	**0**	**26**	-26

Die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus den erhöhten Betriebskosten für Heizung, Strom und Wasser. Für drohende Rückforderungen aus Betriebskostenabrechnungen gegenüber den Mietern wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Personalkosten sind gesunken durch Freisetzung von Mitarbeitern. Im Jahr 2012 waren durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt, im Geschäftsjahr 2013 nur noch 3 Arbeitnehmer.

3. Voraussichtliche Entwicklung

Das Hauptrisiko der Gesellschaft ist derzeit der Vermietungsstand.
Die ausstehenden Forderungen gegenüber zwei Mietern im TIG aus den Jahren 2010-2012, die im Jahresabschluss 2011 zu Abwertungen führten, konnten im Geschäftsjahr 2013 einschließlich einer Verzinsung auf die ausstehenden Beträge eingeholt werden. Dies trägt positiv zur Stabilisierung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft bei.
Der Zeitpunkt der geplanten Übernahme der Bewirtschaftung des TIG durch den Eigenbetrieb der Stadt Neubrandenburg (SIM) ist noch unbestimmt. Seitens der Gesellschafterin sind steuerliche Vorprüfungen noch zum Abschluss zu bringen.
Aktuell sind die Einnahmen aus Vermietung aufgrund der Marktsituation für Gewerberaum konstant, weitere Auszüge von Mietern in kostengünstigere Objekte im Stadtgebiet sind nicht bekannt. Die aktuelle Liquiditätslage bleibt angespannt.
Ohne einen jährlichen Verlustausgleich durch den Gesellschafter ist der Bestand der Gesellschaft gefährdet.

Neubrandenburg, den 13. Juni 2014

Regina Peters
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2013

TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH

Anlage 1

AKTIVA

	€	31.12.2013 €	Vj T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	0
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.302,00	9
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.460,22		71
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj € 0,00)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	97.222,05	147.682,27	15
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 853,00 (Vj € 1.108,00)			
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		64.036,79	111
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.752,60	2
		223.773,66	208

PASSIVA

	€	31.12.2013 €	Vj T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00		26
II. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	14.811,30		19
III. Gewinnvortrag	0,00		22
IV. Jahresfehlbetrag	253,78	40.157,52	26
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		6.599,00	3
C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		57.914,00	54
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.987,40		30
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 33.987,40 (Vj € 29.681,33)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	44.428,94	78.416,34	80
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 31.992,10 (Vj € 66.757,13)			
- davon aus Steuern: € 9.233,69 (Vj € 11.321,89)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 120,00 (Vj € 482,41)			
- davon gegenüber Gesellschafterin: € 20.800,00 (Vj € 50.800,00)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		40.686,80	0
		223.773,66	208

266

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

		2013	Vj
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		310.519,27	318
2. sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse: € 719,00 (Vorjahr: € 7.222,00)		13.029,81	74
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	76.132,61		175
b) soziale Abgaben	16.368,77	92.501,38	34
- davon für Altersversorgung: € 840,00 (Vorjahr: € 2.733,09)			
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.078,00	7
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		330.033,12	310
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.008,98	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 41,00 (Vorjahr: € 462,00)		699,03	0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-88.753,47	-134
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,31	0
10. sonstige Steuern		11.500,00	12
11. Erträge aus Verlustübernahme		100.000,00	120
11. Jahresfehlbetrag		253,78	26

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben - unter der Voraussetzung, dass Verluste und daraus resultierende Liquiditätsdefizite durch die Gesellschafterin ausgeglichen werden - nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Waren (Müritz), den 16. Juni 2014

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

FIDELIS REVISION GMBH · WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT · WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT · SIEGEL · WAREN (MÜRITZ)

Wirtschaftsprüfer

Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

Lagebericht der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg- Vorpommern gGmbH (ZLT) für das Geschäftsjahr 2013

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Lebensmittelbranche in Mecklenburg- Vorpommern hat sich auch im Geschäftsjahr 2013 als stabil gezeigt. Bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen stellt jedoch der hohe Druck des Lebensmitteleinzelhandels auf Preise weiterhin ein Problem dar. Eigenmittel für kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sind besonders bei dieser Gruppe von Unternehmen knapp. Oft fehlt es auch an bestehenden innerbetrieblichen Strukturen, um diese zukunftssichernden Maßnahmen konsequent und strukturiert über längere Zeiträume auszuführen. Der zeitliche und materielle Druck des Tagesgeschäftes erfordert den Einsatz von Drittmitteln der öffentlichen Hand, hier speziell technologieorientierte Innovationsförderung durch das Land Mecklenburg- Vorpommern oder Forschungsförderung auf Bundesebene. Daraus ergibt sich der bestimmende Schwerpunkt Zukunftssicherung durch kontinuierliche Entwicklung der Unternehmen im Bereich Technologie und Innovation.

I. Lage der Gesellschaft

Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2013

Die Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 erfolgte im Wesentlichen in den Bereichen:

- Projektarbeit in geförderten Projekten
- Projektarbeit in freien Projekten (B to B)
- Vermietung gewerblich genutzter Büro- und Laborflächen

Ein nach wie vor bedeutendes Standbein der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 war die Vermietung gewerblich nutzbarer Büro-, Labor- und Technikumsflächen. Durch das Auslaufen eines vom Bund geförderten Forschungsprojektes hat zum Oktober 2013 ein großer Mieter das Objekt verlassen. Weitere aktuelle Nachfragen seitens anderer Mieter nach Büro- und Technikumsflächen konnten diesen Weggang nicht zu 100% kompensieren. Die Suche nach Nachmietern für die noch freien Flächen wurde intensiviert.

Der im Geschäftsjahr 2012 entstandene Verlust in Höhe von 113 T€ konnte teilweise durch einen Nachschuss des Hauptgesellschafters in Höhe von 50T€ ausgeglichen werden. Durch massive Sparmaßnahmen bei den Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte der Verlust im Geschäftsjahr 2013 auf 83 TEUR reduziert werden.

Ein wichtiger Kostenfaktor sind Instandhaltungs- und Reparaturkosten für das Gebäude und die Maschinenausstattung. Durch das Alter fallen für beide Positionen steigende Kosten an. Mit einer Erhöhung der Kosten für das Gebäude, ist aus diesem Grund auch in der Zukunft zu rechnen.

Abgesehen vom Betriebsergebnis hat sich die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2013 positiv entwickelt, viele neue Kontakte und potenzielle Geschäftsbeziehungen konnten geknüpft werden. Die ZLT M-V gGmbH ist aus Neubrandenburg und Mecklenburg- Vorpommern nicht mehr wegzudenken.

1.1 Vermietung gewerblich nutzbarer Büro-, Labor- und Technikumsflächen

Der Umsatz im Bereich Vermietung von Büro-, Labor- und Technikumsflächen betrug im Geschäftsjahr 2013 76 TEUR.

Die zur Verfügung stehenden vermietbaren Flächen waren bis zum Oktober 2013 zu 100 % vermietet. Ab Oktober war eine Auslastung von ca. 85 % zu verzeichnen. Die Gebäudeverwaltung erfolgte durch die NEUWOGES Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH.

1.2 Produkt- und Technologieentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durch die Gesellschaft Projekte in verschiedener Größenordnung realisiert. Die Rolle der Gesellschaft war teilweise als Organisator bei von der öffentlichen Hand geförderten Projekten, teilweise als Unterauftragnehmer oder als direkter Dienstleister, festgelegt.

Die Umsätze in diesem Geschäftsfeld beliefen sich auf 48 TEUR. Die Umsatzerlöse konnten somit um 18 TEUR im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr gesteigert werden.

1.3 Akquisition

Die Intensität der Akquisitionstätigkeit wurde kontinuierlich fortgeführt. Besonderer Wert wurde auf die Knüpfung von Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen aus der freien Wirtschaft gelegt. Es wurde versucht größere Projekte zu gewinnen und zu realisieren, um mehr Gleichmäßigkeit in die Umsatzstruktur zu bekommen. Außerdem wurden die Kontakte zu Forschungseinrichtungen in Mecklenburg- Vorpommern und dem gesamten Bundesgebiet vertieft. Das geschah mit dem Ziel die GmbH in eine gGmbH umzuwandeln. Diese Umwandlung ist zwingend für die Erreichung des Status als anerkannte Forschungseinrichtung erforderlich.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigte zum Stichtag 31.12.2013 inklusive Geschäftsführer 8 Mitarbeiter. Zwei Mitarbeiter waren zu diesem Zeitpunkt über 50 Jahre alt. 4 Mitarbeiter waren Frauen.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage ist wesentlich durch das Anlagevermögen der Gesellschaft bestimmt und stellt sich per 31.12.2013 zusammengefasst wie folgt dar:

Vermögens-/ Finanzlage	2013 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Bilanzsumme	1.438	1.535	- 97
Anlagevermögen	1.402	1.499	- 97
Umlaufvermögen	35	33	2
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	- 2
Eigenkapital	131	148	- 17
Sonderposten	1.150	1.232	- 82
Rückstellungen	43	42	1
Verbindlichkeiten	107	48	59
Rechnungsabgrenzungsposten	7	65	- 58

2.2 Finanzlage

Im Berichtsjahr verfügte die Gesellschaft, auch durch den Zuschuss des Gesellschafters Stadt Neubrandenburg in Höhe von 57 TEUR und einer Kontokorrent- Linie in Höhe von 50 TEUR bei der Sparkasse Neubrandenburg- Demmin und einen Kredit der TIG GmbH in Höhe von 50 TEUR über hinreichende Liquidität, um ihre laufenden Verpflichtungen zu erfüllen. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Kapitalflussrechnung

			2013 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**				
		Jahresfehlbetrag/ überschuss	-83	-113	30	26,5
	+/-	Gegenstände des Anlagevermögens	136	152	-16	-10,5
	+/-	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	1	6	-5	-83,3
	=	**Cashflow**	54	45	9	20,0
		Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (inklusive Veränderung				
	+/-	Sonderposten)	-133	-147	14	9,5
	-/+	Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von	3	0	3	-,-
	-/+	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Forderungen	4	15	-11	-73,3
	+/-	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus	-6	55	-61	-110,9
	=	**Mittelabfluss aus laufender**	-78	-32	-46	143,8
2.		**Investitionstätigkeit**				
	-	Auszahlungen für Investitionen in das	-42	-18	-24	-133,3
	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum	51	9	42	466,7
	=	**Mittelzuflussabfluss aus**	9	-9	18	200,0
3.		**Finazierungstätigkeit**				
	+	Einzahlung aus Zuschüssen der Gesellschafter	66	4	62	1.550,0
		Auszahlung an die Gesellschafter				
	+	Einzahlungen aus Begebungen von Anleihen	7	7	0	0,0
	-	Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	0	0	0	-,-
	=	**Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit**	73	11	62	563,6
		Finanzmittelfonds (Summe1.+2.+3.)	4	-30	34	113,3
	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5	35	-30	-85,7
	=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	9	5	4	80

2.3 Ertragslage

Das abgeschlossene Geschäftsjahr wurde zum 31.12.2013 mit einem Jahresfehlbetrag von 83 TEUR abgeschlossen (im Vorjahr 113 TEUR).

Die Ertragslage stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2013 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Gesamtleistung	407	420	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-401	-431	30
EBITDA	6	-11	17
Abschreibungen	-136	-152	16
Finanzergebnis	-3	-1	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-133	-164	31
Steuern	-7	-7	0
Erträge aus Verlustübernahme	57	58	-1
Jahresfehlbetrag	**83**	**113**	-30

Die Gesamtleistung der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,1.% gesunken. Die Ursache hierfür liegt im Nicht-zu-Stande-Kommen eines großen Projektes und der nicht übergangslosen Anknüpfung an neue ähnlich lukrative Aufträge.

III. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung/ Risikomanagement

Das frühzeitige Erkennen und Bewerten von Risiken sowie ein effizientes Gegensteuern sind wichtige Voraussetzungen für die Sicherung des Unternehmens.

Die Gesellschaft verfügt über ein der Größe der Gesellschaft angepasstes Risiko-Management- System, dessen Ziel es ist, sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu erkennen, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern.

Das Hauptrisiko der Gesellschaft ist in rückläufigen Umsatzerlösen aus freien und geförderten Projekten zu sehen.

IV. Unternehmensumfeld

Die Gesellschaft war auch in 2013 nicht in der Lage ohne die Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Neubrandenburg ihre Aufgaben hinsichtlich der wirtschaftsfördernden Aktivitäten zu erfüllen.

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr einen außerordentlichen Zuschuss in Höhe von 50 TEUR zum teilweisen Ausgleich des Jahresverlustes 2012.

Daneben wurden, soweit förderrechtlich möglich, weitere Zuschüsse zur Aufgabenabsicherung in Höhe von 128 TEUR genutzt.

Die Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg konnte im Geschäftsjahr 2013 weiter ausgebaut werden. Sie basiert im Wesentlichen auf einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch und auf einer konkreten Zusammenarbeit in freien und geförderten Projekten.

V. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stabilisierung und Verbesserung der Ertragssituation in der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg- Vorpommern gGmbH steht auch im Focus des Geschäftsjahres 2014. Durch die Umwandlung der GmbH in eine gemeinnützige GmbH soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden sich als Forschungseinrichtung an auskömmlich finanzierten Forschungsprojekten zu beteiligen. Die dafür erforderlichen Strukturen müssen im Geschäftsjahr 2014 im Unternehmen aufgebaut werden. Um die zeitliche Spanne zwischen Kundenansprache und Leistungserbringung zu optimieren, wird an der Installation eines Projektmanagement- Systems gearbeitet.

Um fördermitteltechnische Beschränkungen der ZLT M-V gGmbH auszugleichen wurde, wie bereits oben beschrieben, die GmbH in eine gGmbH umgewandelt. Unter den gegenwärtigen Umständen und Rahmenbedingungen ist eine auskömmliche Finanzierung mit öffentlich geförderten Projekten nicht realisierbar. Die Bemühungen der letzten Jahre auf dem freien Markt die Aktivitäten zu verstärken haben nur teilweise zum Erfolg geführt, da die einheimische Ernährungswirtschaft über zu wenig liquide Mittel

verfügt um Entwicklungsprojekte direkt und ohne öffentliche Förderung in Auftrag zu geben.

Die 100%ige Auslastung der vermietbaren Büro-, Labor- und Technikumsflächen sollte unbedingt wieder erreicht werden. Kundenbindungsmaßnahmen wie kleine Serviceleistungen oder die Einbindung in Projekte sind hier die geeigneten Maßnahmen.

Die Wirkung der Gesellschaft in der Öffentlichkeit stellt ein besonderes Aushängeschild für die Gesellschaft dar. Die regionale und überregionale Wahrnehmung der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg- Vorpommern gGmbH als das Kompetenzzentrum in Mecklenburg- Vorpommern ist ein wichtiger Teil der zukünftigen Aufgaben der Geschäftsleitung.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich die Gesellschaft kurzfristig und mittelfristig nur mit einem Zuschuss des Hauptgesellschafters oder einer ähnlich gearteten Unterstützung positiv entwickeln kann.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

VII. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr 2013 über keine gesonderte Abteilung für Forschung und Entwicklung. Die Gesellschaft bietet Forschung und Entwicklung als Dienstleistung für Dritte an.

VIII. Zweigniederlassungsbericht

Zweigniederlassungen der Gesellschaft bestehen nicht.

Neubrandenburg, den 03.02.2014

Holger Gniffke

Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2013
Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

Anlage 1

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.819,51	10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.333.368,80		1.458
2. technische Anlagen und Maschinen	11.869,00		14
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.008,53		8
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		9
		1.398.246,33	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	19.925,86		11
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	5.749,67		17
		25.675,53	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		9.362,24	5
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.023,00	3
		1.438.126,61	1.535

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00		26
II. Kapitalrücklage	235.194,27		235
III. Verlustvortrag	47.096,54		0
IV. Jahresfehlbetrag	83.163,72		113
		130.534,01	
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.149.701,00	1.232
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	3.208,34		3
2. Sonstige Rückstellungen	40.397,00		39
		43.605,34	
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 14.369,56 (Vorjahr: € 7.220,40)	14.369,56		7
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 26.857,17 (Vorjahr: € 19.335,82)	26.857,17		19
3. sonstige Verbindlichkeiten - davon gegenüber Gesellschaftern: € 7.777,77 (Vorjahr: € 15.389,02) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 62.602,61 (Vorjahr: € 17.930,52) - davon mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren: € 3.656,92 (Vorjahr: € 3.636,32) - davon aus Steuern: € 3.275,64 (Vorjahr: € 2.541,50) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2,53 (Vorjahr: € 0,00)	66.259,53		22
		107.486,26	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		6.800,00	65
		1.438.126,61	1.535

238

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013
Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

	€	2013 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		123.994,49	115
2. sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Auflösung von Sonderposten: € 132.696,23 (Vorjahr: € 145.897,32)		283.136,89	305
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	209.942,71		214
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	45.865,55		45
- davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		255.808,26	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		135.801,23	152
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		145.249,82	172
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20,95	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon gem. § 253 (2) HGB: € 61,00 (Vorjahr: € 29,00)		2.861,71	1
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-132.568,69	-164
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,08	0
10. sonstige Steuern		7.594,95	7
11. Erträge aus Verlustübernahme		57.000,00	58
12. Jahresfehlbetrag		-83.163,72	-113

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Für den diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH (ZLT) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben - unter der Voraussetzung, dass nach etwaigen Verbesserungen der Ertragssituation aufgrund der in Abschnitt V des Lageberichts in Betracht gezogenen künftigen Entwicklungen verbleibende negative Ergebnisse und Liquiditätsdefizite in vollem Umfang durch Ertragszuschüsse der Gesellschafterin vermieden werden können - nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Waren (Müritz), den 6. März 2014

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Wirtschaftsprüfer

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH, Trollenhagen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

A. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Flughafens bei Neubrandenburg.

Die Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH nutzte zur Durchführung des Flugbetriebes den vorhandenen Bundeswehrflugplatz im Rahmen eines Mitbenutzungsvertrages.

Dies bedeutete bisher, dass der überwiegende Teil der Flughafeninfrastruktur durch die Bundeswehr bereitgehalten, gewartet und unterhalten wurde. Nachdem die Bundeswehr den militärischen Flugbetrieb zum 30. September 2013 eingestellt hat, wird derzeit die Übergabe der Liegenschaft von der Bundeswehr als Nutzer an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben als Eigentümer der Liegenschaft vorbereitet. In diesem Zusammenhang sind das der Nutzung durch die Gesellschaft zugrundeliegende Vertragsverhältnis und das Betriebsregime entsprechend anzupassen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Einzelangaben zur gesamtwirtschaftlichen Situation

Die deutsche Wirtschaft ist 2013 getragen von einer steigenden Konsumnachfrage weiter gewachsen und trug damit wesentlich zur wirtschaftlichen Erholung im Euroraum bei. Nach aktuellen Erhebungen wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,4 % (im Vorjahr: 0,7 %), für 2014 gehen die Experten des DIW derzeit von einem Wachstum des BIP um 1,8 % aus.

Nachdem die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber 2011 noch um 2,0 % angestiegen waren, führten der anhaltende Anstieg der Preise für Energieprodukte und überdurchschnittliche Preiserhöhungen bei Nahrungs- und Genussmitteln verbunden mit einem leichten Rückgang der Preise für Bekleidung und Schuhe in Deutschland zu einem Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2013 gegenüber 2012 um 1,4 %.

Aufgrund des begrenzten Einzugsgebietes des Flughafens Neubrandenburg-Trollenhagen ergeben sich aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nur insoweit Effekte auf die Gesellschaft, als diese auch auf regionaler Ebene Wirkung entfalten. Die anhaltend positive konjunkturelle Entwicklung wirkte sich insofern

zwar positiv auf die Luftfahrt im Allgemeinen aus, auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hatte dies im Jahr 2013 jedoch keinen erkennbaren Einfluss.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Gesellschaft erzielt ihren Umsatz im Wesentlichen aus Mieten, Pachten und Luftfahrzeugabstellgebühren, Unterstellgebühren, Landegebühren, Fluggastabfertigungsgebühren, Erträgen für Flugzeugabfertigungsleistungen sowie aus der Vermietung des Instrumentenlandesystems.

Die Entwicklung wesentlicher Verkehrszahlen der letzten Jahre ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	2013	2012	2011	2010
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Flugbewegungen	9.382	10.618	18.833	10.528
Fluggäste	11.107	10.508	12.819	11.837
Fracht in kg	0	0	5.024	47.663

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte über den Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen keine nennenswerte Abwicklung von Passagierflugverkehren im Linien- oder Charterverkehr. Auch gewerblicher Frachtverkehr wurde im Berichtsjahr nicht über den Flughafen Neubrandenburg abgewickelt.

3. Investitionen

Im Zusammenhang mit der Beendigung des militärischen Flugbetriebes und zur Sicherstellung des künftig rein zivilen Flugbetriebes wurden eine neue Steuerung für die Start- und Landebahnbefeuerung sowie eine Windmessanlage angeschafft.

4. Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts ist die Gesellschaft auf Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter, die in Form einer beschränkten Nachschusspflicht im Gesellschaftsvertrag verankert sind, angewiesen.

Fremdkapitalaufnahmen bei Kreditinstituten wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus in den Vorjahren gewährten und bisher noch nicht verwendeten Investitionszuschüssen der Gesellschafter, die als Kapitalrücklage ausgewiesen werden.

5. Personal- und Sozialbereich

Das Unternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt acht Mitarbeiter. Zur Abdeckung des Personalbedarfs in Zeiten mit hohem Arbeitsanfall wurde zusätzlich auf geringfügig beschäftigte Arbeitskräfte zurückgegriffen.

Es wurden die arbeitsvertraglichen Vergütungen an die Mitarbeiter der Gesellschaft gezahlt. Tarifvertragliche Regelungen für die Gesellschaft existieren nicht. Die Zahlung der Grundvergütung erfolgt auf Basis einzelvertraglicher Regelungen mit den Mitarbeitern.

6. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Zum 30. September 2013 stellte die Bundeswehr den militärischen Flugbetrieb ein. Bis zur endgültigen Abgabe der Liegenschaft (Flugbetriebsflächen) an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben als Eigentümerin – diese ist für Ende 2014 avisiert - hat der Mitbenutzungsvertrag vom 20. Dezember 2012 Bestand.

Im gesamten Jahr 2013 wurde auf verschiedenen Ebenen (Gesellschafter, kommunale Vertretungen, Unternehmer, Landespolitik) über die Notwendigkeit und die Form der künftigen Ausgestaltung eines rein zivil betriebenen Flughafens am Standort Trollenhagen diskutiert. Einigkeit besteht weitestgehend darin, dass eine Aufgabe des Flugbetriebes diese Form der verkehrlichen Erschließung unwiederbringlich beenden und die Konversionsbemühungen für die Gemeinde Trollenhagen deutlich erschweren würde, da das betroffene Areal ohne Anbindung an Flugbetriebsflächen ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal und damit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Konversions- /Gewerbeflächen verlieren würde. Vor diesem Hintergrund wurden die Bemühungen zum Erhalt einer am künftigen zivilen Bedarf ausgerichteten Luftverkehrsanlage verstärkt.

Im Rahmen der Beratungen über das Haushaltskonsolidierungskonzept 2013/2014 bis 2018 der Stadt Neubrandenburg wurde am 19. Dezember 2013 durch die Stadtvertretung Neubrandenburg der Beschluss gefasst, den Zuschuss an die FNT ab dem Jahr 2015 auf null zu reduzieren.

7. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist hauptsächlich durch das Anlagevermögen und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Investitionszuschüsse geprägt und stellt sich per 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	4.463	4.763	-300
Anlagevermögen	3.991	4.313	-322
Umlaufvermögen und Abgrenzungen	472	450	22
Eigenkapital	1.169	1.220	-51
Sonderposten	3.155	3.451	-296
Rückstellungen	33	16	17
Übrige Verbindlichkeiten / Abgrenzungen	106	76	30

Im Eigenkapital ist die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 964 enthalten. Diese resultiert aus Zuschüssen der Gesellschafter zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln.

Die Eigenkapitalquote ist durch den abschreibungsbedingten Rückgang der Bilanzsumme auf 26,2 % (im Vorjahr: 25,6 %) gestiegen. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und Investitionszuschüsse weiterhin vollständig langfristig finanziert.

8. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der durch die Gesellschafter gezahlten Betriebsmittelzuschüsse jederzeit gegeben.

9. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Jahr 2013 wie folgt dar:

	2013	2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	149	381	-232
Sonstige betriebliche Erträge	348	394	-46
Betriebliche Aufwendungen	-549	-549	0
Betriebsergebnis vor AfA (EBITDA)	-52	226	-278
Abschreibung	-348	-414	66
Zinsergebnis	1	1	0
Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter	348	129	219
Gesamtergebnis	-51	-58	7

Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Rückgängen bei den Provisionserlösen (TEUR 159) und den Erlöse aus Abstellentgelten auf dem Vorfeld (TEUR 30), die maßgeblich auf die Ende Dezember 2012 erfolgte Einstellung der Afghanistanfolgeversorgung der Bundeswehrzurückzuführen sind. Negativ auf die Erlössituation wirkte sich darüber hinaus die mediale Berichterstattung über die Beendigung des militärischen Flugbetriebes aus.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge in Höhe von TEUR 296 (Vj. TEUR 356) aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthalten.

Aufgrund der schon in der Vergangenheit umgesetzten kostenbegrenzenden Maßnahmen konnte der Rückgang der Erlöse nicht durch (weitere) Kostensenkungen kompensiert werden, so dass im Saldo ein Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) von TEUR -52 erzielt wurde, was einer Ergebnisverschlechterung um TEUR 278 entspricht.

Im Jahr 2013 wurden TEUR 348 (Vj. TEUR 414) an Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen. Die Deckung der Abschreibungen, die auf die von den Gesellschaftern über Einlagen finanzierten Vermögensgegenstände entfallen, erfolgt durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage im Rahmen der Ergebnisverwendung.

Trotz der unter Plan liegenden Erlöse konnte ein Ergebnis auf dem geplanten Niveau erreicht werden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist unter Berücksichtigung der gesellschaftsvertraglichen Zuwendungen der Gesellschafter geordnet.

C. Nachtragsbericht

Nach Abstimmung in der Gesellschafterversammlung am 12. März 2014 wirkt der Beschluss der Stadtvertretung Neubrandenburg vom 19. Dezember 2013, den Zuschuss an die FNT ab dem Jahr 2015 auf null zu reduzieren nicht unmittelbar auf die Gesellschaft, da im Gesellschaftsvertrag eine beschränkte Nachschusspflicht (TDM 700) vereinbart und eine Anpassung des Gesellschaftsvertrages aktuell nicht vorgesehen ist.

Am 30. April 2014 wurde der Gesellschaft durch die Bundeswehr mitgeteilt, dass die Liegenschaft des bisherigen Militärflugplatzes zum 31. Dezember 2014 an die BImA abgegeben wird und der Mitbenutzungsvertrag zu diesem Zeitpunkt endet. Daraufhin wurde unverzüglich Kontakt zur BImA aufgenommen, um eine vertragliche Regelung zu einer über diesen Zeitpunkt hinausgehenden Nutzung der Liegenschaft herbeizuführen.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagementziele und -methoden sowie wesentliche Chancen und Risiken

Im Zuge ihrer geschäftlichen Aktivitäten ist die Gesellschaft einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden. Im Risikomanagementsystem der Gesellschaft werden die in den Unternehmensbereichen identifizierten Risiken erfasst und nach Eintrittswahrscheinlichkeit sowie potentieller Schadenshöhe bewertet. Im Ergebnis werden die erkannten Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das betriebliche Ergebnis bewertet und eine Analyse der bestehenden Risikosituation vorgenommen, auf deren Basis konkrete Risikosteuerungsmaßnahmen abgeleitet und realisiert werden.

Durch die ständige Aktualisierung der risikorelevanten Informationen und methodischen Grundsätze werden eine Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die Verbesserung seiner Aussagefähigkeit gewährleistet. In Kombination mit der kontinuierlichen Realisierung vorbeugender Risikobegegnungsmaßnahmen ist die Gesellschaft derzeit in der Lage, das Risikopotenzial vollständig aus dem primären Risikodeckungskapital aufzufangen.

Unternehmensrisiko:	Aufgrund der Entscheidung der Bundeswehr zur Schließung des militärischen Flughafens entfällt zukünftig die Möglichkeit, diesen kostengünstig mitzubenutzen. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft zur Fortführung des zivilen Flugverkehrs am Standort Neubrandenburg-Trollenhagen zukünftig von deutlich höheren Betriebsmittelzuschüssen der Gesellschafter und damit vom politischen Willen der an der Gesellschaft beteiligten Gebietskörperschaften zum Weiterbetrieb des zivilen Flughafens abhängig.
Risiken im Marktumfeld:	Wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft hat die wirtschaftliche Entwicklung der Region Neubrandenburg und des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Die mit der Errichtung eines Industriegebietes in unmittelbarer Flughafennähe verbundenen Chancen gilt es frühzeitig zu erkennen und zu nutzen.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Das Leistungsangebot des - nach Abzug der Bundeswehr - rein zivilen Flughafens Neubrandenburg-Trollenhagen ist derzeit noch nicht bestimmt, da entsprechende grundsätzliche Entscheidungen der Gesellschafter bisher noch nicht getroffen wurden.

Der Flughafen unterliegt grundsätzlich keinen flugbetrieblichen Einschränkungen, ist allerdings aufgrund der noch andauernden Überleitung militärischer in zivile Anflugverfahren derzeit nur unter Sichtflugbedingungen anfliegbar. Die Genehmigung als Verkehrsflughafen ist grundsätzlich zeitlich unbefristet, setzt jedoch ein Nutzungsrecht an den notwendigen Flugbetriebsflächen voraus. Dieses besteht im Rahmen des Mitbenutzungsvertrages (zunächst) bis zur für Ende 2014 vorgesehenen Übergabe der entsprechenden Liegenschaft durch die Bundeswehr an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

Aus heutiger Sicht ist das Flugbetriebsaufkommen auch zukünftig nicht ausreichend, um einen kostendeckenden Betrieb der Gesellschaft zu gewährleisten. Nach dem Abzug der Bundeswehr sind die Kosten des laufenden Betriebes vollständig durch die Gesellschaft zu tragen. Darüber hinaus werden zukünftig auch erhöhte Aufwendungen zur Erhaltung der notwendigen Infrastruktur und der erforderlichen technischen Anlagen notwendig.

Da der bestehende Mitbenutzungsvertrag mit Ablauf des 31. Dezember 2014 endet, verhandelt die Geschäftsführung derzeit mit dem Eigentümer BImA über eine entsprechende Anschlussvereinbarung zur Nutzung der Luftverkehrsanlage über das Jahr 2014 hinaus. Sollte keine Einigung über eine weitere Nutzung erzielt werden, wäre der Gesellschaft die Fortführung des zivilen Flugbetriebes aufgrund der dann entfallenden Genehmigung zum Betrieb des Flughafens die Geschäftsgrundlage nicht mehr möglich. Aktuell wird jedoch davon ausgegangen, dass eine Nutzungsvereinbarung mit der BImA zustande kommt.

Die Gesellschaft ist auch zukünftig auf die Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter angewiesen. Für das Jahr 2014 ist unter Berücksichtigung von Betriebsmittelzuschüssen in Höhe von TEUR 409 und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage von TEUR 41 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis geplant. Die unter der Annahme einer Fortführung des zivilen Flugbetriebes aufgestellte Mittelfristplanung für 2015 geht von einem ausgeglichenen Bilanzergebnis bei Betriebsmittelzuschüssen von TEUR 339 und Entnahmen aus der Kapitalrücklage von TEUR 38 aus.

Diese Einschätzungen wurden unter Berücksichtigung der zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Änderungen der Rahmenbedingungen oder das Auftreten weiterer Risiken werden zu Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse führen.

Trollenhagen, den 20. Mai 2014

Alexander Karn
Geschäftsführer

Anlage II

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH, Trollenhagen

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	18,00
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.936.267,46	4.271.912,46
2.	Technische Anlagen und Maschinen	28.809,00	14.813,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.418,00	26.016,00
		3.990.494,46	4.312.741,46
		3.990.497,46	4.312.759,46
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.684,99	11.998,71
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.088,44	52.010,59
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	45.101,06	45.283,60
		62.189,50	97.294,19
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	395.332,92	339.487,12
		471.207,41	448.780,02
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.022,00	1.313,20
		4.462.726,87	4.762.852,68

Anlage II

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH, Trollenhagen

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passivseite

		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	204.516,75	204.516,75
	II. Kapitalrücklage	964.310,50	1.015.521,55
		1.168.827,25	1.220.038,30
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.154.531,22	3.450.807,02
C.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	32.914,95	16.124,14
D.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.299,37	21.412,05
	2. Sonstige Verbindlichkeiten		
	--davon aus Steuern TEUR 2 (i. Vj. TEUR 8)--	60.554,66	51.056,84
		102.854,03	72.468,89
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.599,42	3.414,33
		4.462.726,87	4.762.852,68

Anlage II

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH, Trollenhagen

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		2012	
		EUR		EUR
1. Umsatzerlöse		149.188,17		381.256,23
2. Sonstige betriebliche Erträge		347.835,86		394.194,58
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.640,70		10.715,21	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	51.577,12		44.141,24	
c) Abwassereinleitungsentgelt	4.032,97	58.250,79	4.032,97	58.889,42
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	230.860,05		235.560,04	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38.276,53	269.136,58	43.798,83	279.358,87
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		347.734,90		413.883,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		221.613,72		210.920,64
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus der Abzinsung TEUR 0,1 (i. Vj. TEUR 0)--		671,24		1.174,92
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon aus der Aufzinsung TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0,2)--		1,00		198,32
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-399.041,72		-186.624,52
10. Sonstige Steuern		26,29		26,29
11. Erträge aus Verlustübernahme		347.856,96		128.681,75
12. Jahresfehlbetrag		-51.211,05		-57.969,06
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		51.211,05		57.969,06
14. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks/Schlussbemerkung

64. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 29. Juli 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH, Trollenhagen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Ordnungsmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH, Trollenhagen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und landesrechtlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) sowie dem IDW Prüfungshinweis Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1).

Berlin, den 29. Juli 2014

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL DÜSSELDORF Zweigniederlassung Berlin

ppa. Dr. Monika Prochnow
Wirtschaftsprüferin

ppa. Katharina Woythe
Wirtschaftsprüferin